

Abends.

cht

en.

Nr. 53, 7 Uhr Abends,

[1123] 4-10

Lederschnitt u. anzarbeiten.

messer

isen (echte Addis) Größen lagernd.

ppelt gebaut, für Metall.

orn, 3-fach gekrümmt, Ahorn.

Verlangen.

stadt.

re

erbeste, in Oesterreich, t. Den schlagendsten etc. fast ausschliesslich

Spielerat gewahren dem 650 fl. (Mignon und grosser Anzahl aus-

macher,

-Diplome) in 3 Salon- on gleich feiner Aus- irischen Klanges und gute Stimmer seltener

er vollste und dauernde 0 fl., Mignon 500 fl.

von 320 fl. bis 380 fl. rathig, auch Pianino- ebung des Lernenden.)

30 fl.

Handlung

chronische

den Appetit und ucks auch von den Firma versehen ist:

(1042) 6-35

Ersteinst täglich, mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Feiertagen.

Prämienpreis:

in Koco:

Halbjährig . . . 20 Kr. — 6.
 Vierteljährig . . . 10 " — "
 Monatlich . . . 5 " — "
 Mit Zustellung in's Haus monatlich 2 " — "
 Einzelne Nummern 10 H.

Mit Postverbindung:

im Inland:

Halbjährig . . . 14 Kr. — 6.
 Vierteljährig . . . 7 " — "
 im Ausland:

Halbjährig . . . 18 Kr. — 6.
 Vierteljährig . . . 9 " — "

für die Redaktion verantwortlich: Friedrich Roth.

Manuskripte werden nicht zurück- gegeben; unfrankierte Briefe nicht an- genommen.

Sermannstädter Zeitung

vereinigt mit dem

Siebenbürger Boten.

Subskriptionen:
 werden in der Administration dieses Blattes (Wintergasse 9) angenommen;
 ferner bei den Annoncen-Expeditionen: in **Budapest:** Bernhard Eckstein, A. V. Goldberger, Haasenstein & Vogler, Julius Leopold; in **Wien:** A. Oppelik, J. Danneberg, H. Schalek, M. Duke's Nachf. (M. Angenfeld & E. Lessner), Haasenstein & Vogler, R. Mosse; in **Berlin, Hamburg, Paris:** Haasenstein & Vogler; in **Frankfurt a. M.:** Haasenstein & Vogler, G. L. Daube & Co.

Insertionspreis:
 Der Raum einer einpaltigen Garnmondzeile kostet beim einmaligen Einrücken 14 Heller, das zweite Mal je 12 Heller, das dritte Mal je 10 Heller.

Abonnements-Bureau: In Mediasch bei J. Hedrich's Erben, Buchhandlung; in Mühlbach bei Josef Hentz, Buchhandlung; in Klausenburg bei Johann Stela, Buchhandlung; in Kronstadt bei Melarich Zeldner, Buchhandlung; in Hermannstadt bei Georg Serfözö, Kaufmann, Schmiedgasse Nr. 17, und J. Frenk, Kaufmann, Elisabethgasse 59, woselbst die Abonnements-Verträge franco erbeten werden.

Nr. 289.

Sermannstadt, Sonntag den 13. December 1903.

119. Jahrgang.

Die „neue, glorreiche Zeit“ in Serbien.

Serbien ist und bleibt das Land der Ueberraschungen, das Land, in welchem Nichts dauernd ist, als der Wechsel und in dem auf dem Gebiet der Politik Tragödie und Komödie sich zu einem innigen Ganzen, zu einer Tragikomödie verbinden, deren Schluß freilich zumeist ein sehr blutig tragischer war. Seit der Zeit, wo Fürst Michael, der Vorgänger Milan's, auf Veranstaltung des rivalisierenden Hauses Karagorjewics, welches jetzt in Serbien wieder zur Herrschaft gelangt ist, ermordet wurde, und der Oprettenkönig Milan zur Herrschaft gelangte, ist Serbien nicht mehr zur Ruhe gekommen. Die Regierungsgeschichte Milan's, der am 6. März 1889 sein Königthum für bares Geld verkaufte und zu Gunsten Alexander's des Kleinen abdankte, war eine vollendete Komödie der Irrungen. Und die Regierungsgeschichte Alexander's, der am 11. Juni d. J. auf dem in Serbien nicht ungewöhnlichen Wege seine Regierungszeit beendigte, war eine Tragikomödie der Irrungen, auch der Eheirungen, die mit der Ermordung des Königs paares ihren blutigen Abschluß fand.

Mit König Alexander zwecks vermeintlicher Befestigung seiner Dynastie und voller Hoffnungen, die nach jeder Richtung hin getäuscht wurden, seine Geliebte Draga heimführte, da sprach er das geflügelte geworden Wort: „Die Zeiten der Ueberraschungen in Serbien, meine lieben Mitbürger, sind für immer vorüber!“ Die Hoffnung Alexander's hat sich nicht erfüllt. Seit jener Zeit folgte in Serbien Ueberraschung auf Ueberraschung, Staatsstreich auf Staatsstreich, bis die Bluttat vom 11. Juni diesem Regiment der Ueberraschungen ein Ende bereitete.

Man soll sich vor allgemeinen Aussprüchen nach Möglichkeit hüten und ganz besonders in Serbien, wo sich bisher noch stets das Wort bewahrheitet hat: Es kommt immer anders! Wie König Alexander's Ausspruch, daß die Zeiten der Ueberraschungen vorüber seien, durch den thatsächlichen Verlauf der Dinge so blutig widerlegt wurde, so könnte auch leicht König Peter zu der Erkenntniß kommen, daß man mit geflügelten Worten sparsam umgehen soll. Eine der ersten Kundgebungen, welche nach der unter so „besonderen Umständen“ erfolgten Thronbesteigung König Peter's I. veröffentlicht wurde, begann mit dem stolzen Satz: „Eine neue, glorreiche Zeit ist für Serbien angebrochen!“ Jetzt kann man in Serbien das Halbjahres-Jubiläum dieser neuen, glorreichen Zeit begehen, aber wir vermuthen, daß man zur Zeit in Serbien nicht in Jubiläums-Stimmung sein wird.

Wie sieht diese neue, glorreiche Zeit in Wahrheit aus? Die Staatscassen sind leer, die Finanzen zerrüttet, Cabinetkrisis folgt auf Cabinetkrisis, die herrschsüchtige Volksvertretung lebt mit dem Ministerium in steter Fehde, innerhalb des Officierscorps besteht eine unheilvolle Spaltung, und die wahren Herrscher sind in Serbien die Herren Officiere-Königsmörder, die nicht nur frei und ungestraft umherstrolchen, sondern die mit Ehren und Belohnungen überhäuft sind, und vor denen sogar König Peter sich beugen muß. Fast Tag für Tag gehen aus Serbien neue Sensationsgerüchte in die Welt. Die Einen sprechen von einer erneuten Cabinetkrisis, die Zweiten von angeblichen Attentaten auf den König, und die Dritten verkünden das nahende Ende, wenn schon nicht der Dynastie Karagorjewics, so doch der Herrschaft des Königs Peter, der angeblich zu Gunsten seines Sohnes abdanken wolle. Diese Gerüchte,

die jeweils von Belgrad aus sämtlich demontirt werden, mögen einsteifen noch als Ausgebirten einer allzu üppigen Berichterflatter-Phantasie erscheinen, aber sie sind als Kennzeichen der herrschenden Stimmung und der Verwirrung in Serbien von Belang.

In der That ist von der neuen, glorreichen Zeit in Serbien zweifelhaft wenig zu merken und es kann zweifelhaft sein, ob die Lage in Serbien heute wesentlich besser ist, als vor der Ermordung des Königs Alexander. Jedenfalls sprechen viele Anzeichen dafür, daß sich König Peter schon jetzt in einer nicht viel behaglicheren Lage befindet, als die, in der sein Vorgänger gelebt hat. König Peter ist nur noch ein Werkzeug in der Hand der gewissenlosen und herrschgierigen Soldateska, zu deren Spießgesellen er sich selbst degradirte hat. Zweifelloß würde er sich die Königsmördergesellschaft, die ihn nicht nur auf's Schwerste bloßgestellt, sondern die ihm unter Umständen noch sehr gefährlich werden kann, gern vom Halse schaffen, wenn er nur könnte. Aber das eben vermag König Peter nicht, denn ein solches Experiment könnte für seinen Veranfallter unter Umständen recht bedenklich ablaufen.

Vielleicht mag König Peter schon jetzt mit Wehmuth an die Zeit zurückdenken, da er als freier Schweizer Bürger sorgenlos an den schönen Gestaden des Genfer Sees lustwandelte. Vielleicht mag es auch zutreffen, was gerüchtweise verlautet, daß König Peter gar nicht abgeneigt wäre, zu Gunsten seines Sohnes zurückzutreten, wenn die Herren Königsmörder, unter deren Botmäßigkeit er steht, das nur zuließen. Unmittelbar nach der blutigen Mordnacht vom 11. Juni schrieb er: „Muß nicht König Peter sich selbst die Frage vorlegen, ob aus einer Saat von Drachenzähnen eine gedeihliche Ernte entspringen kann?“ Wir glauben, daß König Peter über die Antwort auf diese Frage nicht mehr im Zweifel sein und daß er noch die Wahrheit des Wortes erkennen wird, daß kein Thron Aussicht hat auf Bestand, der nicht auf Gerechtigkeit gegründet ist.

Ein abgeführter Zoltan.

Budapest, 10. December.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses machte sich der zu trauriger Berühmtheit gelangte Oberobstructionist Zoltan Lengyel mit den Sachsen zu schaffen. Die Episode nahm folgenden Verlauf:

Zoltan Lengyel weist die vom Minister-Präsidenten erhobene Beschuldigung zurück, als hätte die Obstruction dem Lande große Schäden zugefügt. Hat doch der Minister-Präsident selbst zugeben müssen, daß Reformen erreicht wurden, von welchen noch vor einem halben Jahre Niemand zu träumen wagte. Das Regierungs-Programm besprechend, findet er, daß der Inhalt des Apponyi'schen Memorandums ein weit größerer sei, als das militärische Programm der Regierung. Was den militärischen Unterricht betrifft, so hat Baron Fejérvary schon den vollen ungarischen Unterricht zugelassen, wenn die Obstruction bereit wäre, abzuziehen. Derselbe Baron Fejérvary hat wiederholt erklärt, die deutsche Commando-Sprache sei nur eine Opportunitäts-Frage, und nun hat die liberale Partei eine Rechts-Frage daraus gemacht. Redner wendet sich dann an die sächsischen Abgeordneten und fragt sie, ob sie sich mit dem Vollzuge des Gesetzes über die Ortsnamen schon befreundet haben und ob ihnen der Minister-Präsident in dieser Hinsicht irgend ein Versprechen gegeben habe.

Gustav Lindner: Nein, wir haben auch keines verlangt!

„Laß mir Zeit bis morgen!“ ächzte er. „Komm' auf demselben Wege, wie Du heute zu mir gelangtest, morgen wieder zu mir, und ich will Deiner Forderung willfahren!“

Sie richtete den Blick durchdringend auf ihn. „Du denkst doch nicht daran, mich betrügen zu wollen?“ sagte sie langsam. „Bergih nicht, daß meine Rechte durch meine Flucht in nichts verloren haben und daß die Zeichen der Vergangenheit todt sind!“

„Ich vergesse nichts,“ stieß er stammelnd aus, „und ich werde Dich nicht betrügen. Nur verlasse mich jetzt — bis morgen.“

„Gut, ich gehe,“ richtete die dunkle Frauengestalt sich hoch auf, „aber ich werde morgen wiederkommen. Denke daran und löse Dein Wort ein — um Deiner selbst willen!“

Und lautlos, wie sie eingetreten, schritt sie aus dem Gemach hinaus, verließ sie das Schloß, dessen Herrin sie einst gewesen, heimlich und un- gesehen, wie sie gekommen war.

Indessen lag der Herr des Schlosses schwerathmend auf seinem Lager. Zuviel war auf seine schwachen Kräfte eingestürzt, und hilf- und haltlos, fühlte er sich eine Beute der bittersten Empfindungen.

Warum hatte er sich von diesem listigen Weibe fangen lassen, um ein Sklave ihrer Geldgier zu werden?

O, wer die Zukunft vorhersehen könnte — wie Vieles würde da ungeschehen bleiben!

Jetzt war es zu spät; er mußte tragen, was er durch seine eigene Unbesonnenheit verschuldet hatte, Erna's wegen hatte er sogar einen Mord begangen. — Allmächtiger, was er wirklich ein Mord gewesen!

Bruno blickte scheu um sich. Da waren sie wieder, die entsetzlichen Gestalten, die zur Nachtzeit in geheimnißvoller Weise sein Gemach bevölkerten und aus hohlen Augen ihn anstierten.

„Ruhe, Ruhe!“ stöhnte er angstgepeinigt.

Er zog ungestüm an dem Stockenzug, allein es dauerte eine ziemliche Weile, ehe sein Diener kam. Der Dienst bei dem kranken, launen- haften Gebieter war kein angenehmer, und soviel er konnte, machte der Mann sich davon frei.

Karl Lurz: Wir werden doch vom Minister-Präsidenten nicht verlangen, daß er ein Gesetz nicht vollziehen soll.

Zoltan Lengyel: Wenn dem so ist, versteht er die Logik der Sachsen nicht. War Koloman Szöll ein anderer Staatsmann oder ist Graf Stephan Tisa ein anderer Staatsmann, oder haben etwa die Sachsen sich geändert? Welche Einwendung hatten denn die Sachsen gegen die Politik Koloman Szöll's, daß sie ausgetreten sind, und weshalb sind sie jetzt beruhigt, nachdem Graf Tisa die Regierung übernommen hat? Hat den Sachsen etwa die nationale Richtung Szöll's weniger zugelegt?

Karl Lurz: Wir sind der Obstruction überdrüssig geworden!

Zoltan Lengyel meint, daß Karl Lurz mit seiner großdeutschen Politik weder in der liberalen Partei, noch außerhalb derselben eine Agitation für die ungarische Sprache entwickeln wird. Als Beweis hiefür gilt die Aeußerung eines sächsischen Abgeordneten. Derselbe hat beim „Blumenstüchel“ einen Kellner gefragt, ob er ein Ungar oder ein Deutscher sei.

Karl Lurz: Das stand wohl in den Zeitungen, aber Niemand hat es gehört!

Zoltan Lengyel hat selbst mit dem Kellner und auch mit dem Kellnerjungen gesprochen. (Heiterkeit rechts und links.) Die Kellner sind selbst zu ihm gekommen und haben ihm entrüstet die Sache erzählt. Der betreffende Abgeordnete hat den Kellnerjungen gefragt: „Mein Sohn, bist Du ein Ungar oder ein Deutscher?“ — Der Junge antwortete: „Ich bin ein Ungar!“ — Darauf sagte der Abgeordnete: „Dann liebe ich Dich nicht, denn ich kann die Ungarn nicht ausstehen.“ Redner lehnt die Vorlage ab. (Beifall der äußersten Linken.)

Stefan Szilaha bemerkt dem Vorwurfe gegenüber, daß die Obstructionisten in der Minorität sind, dieser Vorwurf sei nicht am Platze, da es sich nicht um die Verwirklichung des Programms seiner Partei handelt, sondern um den Vollzug bestehender Gesetze. Den Beschluß- antrag, welchen Kossuth neulich eingereicht hat, kann er als einen un- genügenden nicht annehmen. Nicht Erklärungen brauchen wir, sondern gesetzliche Institutionen. Redner reicht einen Beschlußantrag ein, wonach das Haus die Vorlagen ablehnt und die Regierung anweist, einen Gesetzentwurf auf eine beträchtliche Herabminderung des Recruten-Con- tingents vorzulegen.

Karl Lurz (in persönlicher Sache): Der Herr Abgeordnete Zoltan Lengyel hat behauptet, ein sächsischer Abgeordneter habe einem Kellner- jungen gesagt, er liebe ihn nicht, weil er ein Ungar ist. Dem Abge- ordnete hat zwar keine Namen genannt, da aber vor einigen Monaten eine ähnliche Nachricht mit Nennung meines Namens in einem Buda- pester oppositionellen Blatte zu lesen war, ergreife ich die Gelegenheit, um zu erklären, daß ich eine solche oder eine ähnliche Aeußerung nicht geübt habe. In Sachen der Race und der Nationalität habe ich eine viel ernstere Auffassung, als daß ich einer solchen Aeußerung fähig wäre. (Zustimmung rechts und links.) Und wenn der Herr Abgeordnete sich darauf beruft, daß ihm ein Oberkellner diesen Fall erzählt habe, so be- rufe ich mich auf die damals anwesenden Abgeordneten-Collegen, welche nachweisen können, daß der betreffende Oberkellner die Sache jedenfalls unrichtig gehört hat.

Ich ergreife zugleich die Gelegenheit, um auf die Frage des Herrn Abgeordneten Zoltan Lengyel zu antworten. (Hört! Hört!) Der Herr Abgeordnete hat gefragt, ob der Herr Minister-Präsident Graf Tisa den Sachsen versprochen habe, daß er das Gesetz über die Ortsnamen nicht vollziehen werde. Ich antworte darauf, daß die Sachsen, so sehr dieses Gesetz sie auch schmerzen mag, weit mehr Gesetzesachtung besitzen, als daß sie von einem Minister, oder von wem immer verlangen würden, daß ein sanctionirtes oder in Geltung stehendes Gesetz nicht vollzogen werde. (Lebhafte Zustimmung rechts.) Ich erkläre offen und aufrichtig,

Bruno gebot ihm mit heiferer Stimme, bei ihm zu bleiben, allein bald ward ihm die Gegenwart des Bedienten lästig und er entließ ihn wieder. Schlafen, ja, er wollte schlafen, um vergessen zu können.

Mit zitternder Hand mißchte er sich selbst das Pulver, gierig schluckte er es hinunter.

Endlich! Er fühlte, wie seine Lider sich senkten, wie seine Glieder eine kleinere Schwere durchdrückte. Eine seltsame Ruhe überkam ihn. Friedlich glätteten sich seine verzerrten Züge, dann schloß er die Augen mit einem tiefen Seufzer.

Am anderen Morgen herrschte auf Schloß Bernow große Ver- stürzung. Man hatte Bruno von Rauden todt in seinem Bette auf- gefunden.

War das genommene Schlafmittel zu stark gewesen? Hatte er aus Vorjah oder Unvorsichtigkeit eine zu große Dosis genommen? Wer konnte es wissen!

Die Leiche des Verbliebenen ward mit großer Pracht aufgebahrt; schwarze Draperien schmückten die Wände, zahlreiche Kerzen brannten auf hohen Candelabern und beleuchteten das bleiche Antlitz des Todten, der endlich Ruhe gefunden hatte.

Es war in den Abendstunden. Die Dienerschaft saß in ihren Räumen beisammen und that sich gültlich; kein Mensch in dem herren- losen Schloß kümmerte sich um den Todten. Dem wachehaltenen Diener war es unheimlich geworden und er hatte sich den Anderen beigesellt.

In dem hohen Sterbegemach herrschte tiefe Stille, nur zuweilen unterbrochen von dem leisen Knistern der brennenden Kerzen.

Da — geräuschlos wurde eine Seitenthür geöffnet, eine schwarz- gekleidete Frauengestalt erschien auf der Schwelle.

„Ich mußte es, dieses Dienervolk bleibt sich immer gleich, sie haben ihn allein gelassen,“ murmelte die Eingetretene. (Schluß folgt.)

Feuilleton.

Durch Nacht zum Licht.

Roman aus dem Leben von G. Weßendorf p. (35. Fortsetzung.)

„Nun ja, indem Du mich veranlaßt, Dich aufzufordern, daß zu meinem Unterhalt nötige Geld mir regelmäßig zu senden!“ antwortete Lucie verächtlich.

„Wie, — Du willst Geld und immer wieder Geld von mir haben?“ fuhr Bruno mit zuckenden Lippen auf.

„Nun, natürlich, Du Hohlkopf! Warum wäre ich denn sonst Deine Frau geworden?“ gab sie ihm brüsk zurück. „Aus Liebe doch sicher nicht!“

„Wein Reichthum ist, dant Deiner thätigen Hilfe, sehr zusammen- geschmolzen!“ leuchtete Rauden erbittert. „Die Millionerbischaft hat mir nur Unheil gebracht. Aber, Unersättliche, ich sehe es, Du willst, daß ich noch elender, als einst werden und mich Deinetwegen auf's neue zum Bettler machen soll! Oder — o, allbarmherziger Himmel, was führst Du mehr — mehr wider mich noch im Schilde?“

Die erregten Worte des Daliegenden lockten nur ein böses Lächeln auf die Lippen der schönen Frau.

„Du übertriebst, wie es allzeit Deine Gewohnheit war,“ verlegte sie mit Schärfe. „Was sollte mir daran liegen, Dich zum Bettler zu machen? Und was mehr noch traust Du mir zu? Das Gegenstück kann doch einzig und allein in meinem Interesse sein! Meine Forderung enthält nichts weiter, als was mein Recht ist, und es handelt sich lediglich darum, ob Du mir dieses mein Recht gutwillig oder gezwungen zuthell werden lassen willst!“

Er athmete schwer; in seinen Augen flackerte es, aber er fühlte sich machtlos dieser furchtbaren Gegnerin gegenüber.

daß weder ich, noch einer meiner Abgeordneten-Collegen mit dem Herrn Minister-Präsidenten Grafen Tisza davon gesprochen hat, daß das Gesetz über die Ortsnamen, oder ein anderes Gesetz nicht vollzogen werden. (Lebhafte Zustimmung.)

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 12. December.

Zur parlamentarischen Lage wird vom 10. d. aus Budapest berichtet: Die Zeit drängt, und Graf Tisza hat es für seine Pflicht gehalten, die Führer der kleinen Ugron-Szederbényi-Gruppe an die große Verantwortung zu mahnen, welche sie für die Verhinderung einer schnellen Erledigung der Recruten-Vorlagen auf sich laden. Seine heutigen diesbezüglichen Unterhandlungen waren aber nicht von dem gewünschten Erfolg begleitet. So muß man denn abwarten, bis der nunmehr engbrüstigen Obstruction von selbst der Athem ausgeht, was hoffentlich bald eintreten wird, trotzdem sich auch im Lager der Kossuth-Partei einige Abgeordnete finden, welche trotz des bindenden Parteibeschlusses durch lange Reden die Action der Obstructionisten unterstützen. Sehr bemerkenswerth war die heutige Conferenz der Apponyi-Gruppe, welche über Anregung einiger Mitglieder die Frage in Erwägung zog, ob es nun nicht an der Zeit wäre, in den Schoß der liberalen Partei zurückzutreten. Die Seceßion dieser Gruppe ist bekanntlich aus Anlaß der Anberaumung von Doppelsitzungen erfolgt, welche die Dissidenten für hausordnungswidrig hielten. Nachdem Graf Tisza selber den Beschluß auf Abhaltung der Doppelsitzungen außer Kraft setzen ließ, meinte ein Theil der Dissidenten, daß auch der Grund zu einer Separation von der Regierungspartei weggefallen sei. Das wäre auch ganz logisch, wenn die Doppelsitzungen wirklich der einzige Grund für die Seceßion gewesen wären. Heute hat aber Graf Albert Apponyi die Wiederkehr in die liberale Partei entschieden perhorrescirt. Es ist also, wie ohnehin bekannt, ein viel tiefer gehender Antagonismus, welcher zwischen Tisza und dem gewesenen Präsidenten des Abgeordnetenhauses besteht. Und da ist es in der That nicht wünschenswerth, daß jene Politiker, welche die gegenwärtige Regierungspolitik aus welchem Grunde immer nicht aus vollem Herzen billigen und unterstützen können, in die Reihen der liberalen Partei eintreten. Lieber eine kleinere, aber homogene Majorität, als eine Regierungspartei, welche durch innere Zwistigkeiten ein Bild der Zerklüftung bietet, wie das während des Széll'schen Regimes wiederholt zum Schaden des Landes geschehen ist.

In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses reichte der Finanzminister die Indemnitäts-Vorlage für die ersten vier Monate des Jahres 1904 ein. Vor Beginn der Tagesordnung antwortete Dr. Lindner auf die vorgestrigen Bemerkungen Lengyel's und weist die Beschuldigung zurück, als ob die Sachen aus eigenmächtigen Motiven in die Regierungspartei eingetreten seien. Lindner protestirt gegen die Insinuation, als ob die Sachen als Preis des Eintrittes bedungen hätten, daß das Ortsnamengesetz nicht vollzogen werde. Die Sachen wollen wohl Sachen bleiben, aber zugleich die Geleze Ungarns achten und es falle ihnen bei weitem nicht ein, die Nichterfüllung von sanctionirten Gesetzen zu fordern. Auf Anfragen Ugron's und Hollo's erklärten Tisza und Perczel, daß Abgeordnetenhauses werde schon nächsten Freitag die Sitzungen wieder aufnehmen; die Delegation werde nur eine Sitzung behufs Votirung der Indemnität pro 1904 abhalten, der äußere Ausschuss werde eventuell auch eine Sitzung abhalten, um das Exposé des Ministers des Aeußeren anzuhören. Es folgte die Tagesordnung: Recruten-Vorlage.

Ueber die Fortdauer der Obstruction schreibt „Egyetértés“: Nicht das ist jetzt die Frage, ob die auf zwanzig Köpfe reducirten Obstructionisten den Kampf noch einige Wochen fortführen können, sondern das, ob sie diesen Kampf auf unabsehbare Zeit hinaus fortsetzen wollen? Wir hören, die Szederbényi-Fraction wolle die Obstruction nur bis nach Neujahr hinauszuziehen und dann einstellen, weil sie nicht will, daß die Ersatzreferenten nach Neujahr thatsächlich einberufen werden und weil sie die Verantwortung für diese Maßregel nicht übernehmen will. Dieser Standpunkt ist nun ganz und gar unverständlich. Denn, wenn die Obstructionisten in Wahrheit einsehen, daß die ungarische Commandosprache derzeit im Wege der Obstruction absolut nicht zu erreichen ist, während der Kampf noch fortwährend unter dieser Devise geführt wird: dann ist die Verhinderung der Votirung der Recruten-Vorlagen ein grauameres Leichtsinns; die Folge hiervon wäre ja doch nur die Einberufung der Ersatzreferenten. Der hierauf bezügliche Kriegsministerial-Erlass ist bereits erlassen. Vergänglich reden die Obstructionisten und schreiben deren Organ von der Zwecklosigkeit und Unmenschlichkeit der einschlägigen Verfügung des Kriegsministers. Sicherlich ist diese Verfügung zwecklos und unmenschlich, aber ebenso sicher ist, daß diese Verfügung durch die vollkommen zweck- und sinnlose Obstruction hervorgerufen worden ist. Wenn also die Obstruction noch weiter andauert und die Ersatzreferenten dennoch einberufen werden sollten, dann wird die Verantwortlichkeit hierfür von dem Lande und der Nation durch nur auf dem kleinen Häuflein der Obstructionisten lasten.

Die ungarische Delegation hält Montag, am 14. d., um 1 Uhr Mittags in Budapest eine Vorconferenz. Die Mitglieder begeben sich hierauf nach Wien, wo am 15. Nachmittags die constituirende Plenarsitzung stattfindet. Am 16. Mittags wird die Delegation von Sr. Majestät empfangen. Zum Präsidenten dürfte heuer Graf Julius Szapary gewählt werden, weil diesmal der Präsident aus den Reihen

der Magnatenhausmitglieder gewählt wird; in Folge dessen wird der Vizepräsident aus den Reihen der Abgeordnetenhausmitglieder gewählt, und wird voraussichtlich zum Vizepräsidenten Koloman Széll gewählt werden. Sollte Graf Szapary wegen seines kürzlich erlittenen Unfalls an der Eröffnungssitzung noch nicht teilnehmen können, so dürfte er bis zu seinem Erscheinen vom Vizepräsidenten vertreten werden.

Minister-Präsident Giolitti beantwortete am 10. d. im Senate unter großer Aufmerksamkeit eine Interpellation Bielecki's betreffend die internationalen Beziehungen Italiens. Der Ministerpräsident wiederholt, was er im Programm des Cabinets erklärt hatte, daß nämlich Italien die Erhaltung des Friedens und der Freundschaft mit den anderen Mächten im Auge habe. Die Regierung wolle dem Dreibund die größte Bedeutung bei. Redner fügt hinzu, daß alle irrelevanten Bewegungen auch unter dem früheren Cabinet stets energig unterdrückt wurden. Dies sei auch von den früheren Regierungen anerkannt worden. Der Präsident betont, daß die jüngste Bewegung jungen Studenten zugunsten sei. Man könne nicht annehmen, daß die Regierung gestattet, daß die auswärtige Politik von jungen Leuten gemacht werde, und noch weniger, daß man die Verantwortung für eine Kassehauspolitik Demjenigen aufbürde, der die Regierung des Landes führt. Keine auswärtige Macht könne verlangen, daß man Handlungen verbiete, so lange sie nicht die Geleze des Staates verletzen, und die Thatfachen, die sich ereigneten, haben mit der Action und der Politik der Regierung nichts zu thun. Die Studentebewegung habe keinerlei Volksbewegung hervorgerufen. Er bemerkt, daß auch die socialistische Partei der Tripelallianz als Friedenskeimel günstig gegenüberstehe. Der Ministerpräsident stellt in Abrede, daß die Regierung sich von extremen Parteien lenken lasse. Was die Furcht der Polirung betreffe, hebt Redner hervor, daß Italien gegenwärtig sowohl betreffs der Allirten als auch bezüglich der Beziehungen zwischen den befreundeten Nationen sich in einer glücklichen Periode befinde.

Die Thatfache, daß Rußland an die bulgarische Regierung die Aufforderung zur Bezahlung der ostromelischen Occupationschuld, deren Höhe sich jetzt auf etwa 135 Millionen Francs beläuft, gerichtet hat, wurde vielfach als eine indirekte Mißfallens-Rundgebung Rußlands über das jetzige Regime in Sophia aufgefaßt. Diese Deutung wird jedoch in einer der „Pol. Corr.“ aus Sophia zugehenden Mittheilung als irrig erklärt. Abgesehen davon, daß die russische Regierung die Bezahlung dieser Schuld in den letzten Jahren wiederholt urgirt, so daß der Zeitpunkt der neuen Mahnung keinen politischen Beigeschmack haben kann, konnte sich in Bulgarien niemals die Meinung festsetzen, daß diese Schuld in die Kategorie der nicht zu bezahlenden und etwa durch politische Compensationen auszugleichenden Verpflichtungen gehöre.

Am 10. d. M. Nachmittags 4 Uhr ist mit dem Cyprerzug Boris Sarafoff in Belgrad angekommen und wurde von den Hochschülern empfangen, die ihn in's Hotel geleiteten. Vom Balkon des Hotels hielt Sarafoff an die Versammelten eine Ansprache.

Einem Petersburger Telegramm der „Kölnischen Zeitung“ zufolge erregen die englische Expedition nach Tibet, sowie die Reise des Vizekönigs von Indien im Persischen Meerbusen die öffentliche Meinung Rußlands sorgfältig in hohem Grade. Ueberall wird die Befürchtung laut, daß die Ereignisse Englands gesunkenes Ansehen nicht nur wiederherstellen, sondern demselben vergrößern könnten, daß Rußland allen Grund habe, um seine Stellung in Ostasien besorgt zu sein. Ferner wird demselben Blatte aus Petersburg berichtet, daß an der Petersburger Universität eine erneute Gährung bemerkbar sei, was zu umfassenden Vorkehrungsmaßregeln Anlaß gab. Die Gährung ist auf die Universitäten in Warschau und Kiew zurückzuführen, an denen es bekanntlich in letzterer Zeit zu bedenklichen Unruhen kam.

Stimmen aus dem Publicum.

Öffentliche Bitte!

Nachdem viele Schüler der hiesigen röm.-kath. Normalsschule wegen Armuth ihrer Eltern sehr mangelhaft mit Kleidern versehen und darum verschiedenen Krankheiten ausgelezt sind und so am Schulbesuche gehindert werden, so erlaubt sich die gefertigte Direction, alle edlen Gönner und Schulfreunde auf diesem Wege höflichst zu ersuchen, milde Beiträge zur Bekleidung der armen Schüler obgenannter Schule spenden zu wollen. Die Geld- und eventuell Kleider-Spenden werden auch in der röm.-kath. Pfarramts-Kanzlei dankend entgegengenommen und seinerzeit öffentlich quittirt.

Die Direction der röm.-kath. Normalsschule.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 12. December.

— (Ernennungen.) Der Debaer I. Gerichtshof hat den dortigen Rechtsanwält Dr. Michael Leitner zum Dolmetsch für deutsche Sprache ernannt.

Die Magyenbeder k. ung. Finanzdirection hat den dortigen Einwohner Rudolf Fodor zum besoldeten provisorischen Practikanten beim Blasendorfer k. Steueramte ernannt.

Höhle der Mönche mit der winzigen Kirche St. la Salomniya zogen vor der Versammlung vorüber. Die endlosen Eichen- und Fichtenwälder des Landes, das von der Section Hermannstadt des siebenbürgischen Karpathen-Vereines gegründet, 1420 Meter hoch hinter Refinar herrlich gelegene Gurhaus „Hohe Rinne“, ebenso das heilkräftige Salzberg, sowie die schöne Umgebung von Hermannstadt und Kronstadt wurden vorgeführt. Redner gab Proben der siebenbürgischen Volkslieder und schilderte eine rumänische Bauerhochzeit, die sie in der Nähe von Kronstadt mitgemacht hat. Die Feier spielte sich auf einem großen Hofe ab, und es wurde demnach wild gestampft und herumgesprungen, daß der Staub in dicken Wolken herumwirbelte. Unter anderen uralten Nationaltänzen wurde auch die Hora getanzt. In der Mitte des Hofes standen die Musikanten; unheimlich einformige Melodien wurden schier ohne Ende geblasen, gegetzt und geklimpert. Männer und Frauen tanzen gesondert; Mädchen dürfen Hochzeiten nicht mitmachen. Bei den Sachen ist der 25. November (Katharinen-Tag) der altgebrachte Trauungstag. Die schon an sich reiche und schöne Volkstracht zeigt sich dann namentlich bei den Bräuten und jungen Frauen im erhöhten Glanze. Eingeseignete Mädchen tragen auf dem Kopfe den hohen, schwarzen Sammetbirten. Prächtiger alter Schmuck und viele seidene Bänder, goldgeflickte und mit Namen verzierte Schürzen wirken gar zierlich. Schön sind auch die bunten Stickereien auf den weißen Mänteln und Kirchpelzen der Männer. Zu Pfingsten wird den Mädchen der Maibaum an's Fenster gepflanzt; zu Weihnachten schmückt man die Wiebelnische mit Mistel und Tannenreis. Die Schriftsprache der Siebenbürger Sachsen ist hochdeutsch; unter sich sprechen sie ein Platt, von dem folgende Probe eines Liebesliedchens einen Begriff geben möge: „De Läf (Liebe) äs 't Mierzefälkchen (Märzgoldchen), met diem det Läftche spilt; de Läf e Feierbrefelchen (Feuerfünftchen), däb def äm Härze fillt (glimmt).“

Vorträge über Siebenbürgen im Deutschen Reich.

In der vom Professor Rödiger geleiteten November-Sitzung des Vereines für Volkskunde vom 29. v. M. sprach Fr. Elisabeth Lemke über Siebenbürgen. Der Vortrag wurde — wie wir der „Vossischen Zeitung“ vom 30. v. M. entnehmen — durch zahlreiche Lichtbilder, sowie durch eine Sammlung von Kleidungsstücken aus dem Museum für Volkstrachten bestens unterstützt. Seit der Zonentarif der ungarischen Eisenbahnen die Reise nach Siebenbürgen so billig gemacht hat — die Fahrt zweiter Classe von Berlin nach Hermannstadt kostet etwa 61 Mark — und seitdem die Fremdenverkehrs-Kanzlei in Hermannstadt dem Besucher alle Wege und Stege in überragendem Umfange erschließt, empfiehlt sich Siebenbürgen als Reiseziel im hohen Maße, und namentlich für uns Reichsdeutsche, weil wir dort bei den „Sachsen“, wie ja unsere eigentlich den Rheinländern entstammenden Landsleute genannt werden, mit außerordentlicher Gastlichkeit als besonders werthe und bewährte Freunde aufgenommen werden. So sehr sich auch die Stellung der Deutschen in Siebenbürgen und Ungarn überhaupt seit 1867 verschoben hat, so fest und einig find sie in der treuen Liebe und Anhänglichkeit zum Stamm-Mutterlande. Mit warmen Worten schilderte Rednerin die Herzlichkeit und biedere deutsche Art, der wir Reichsdeutschen dort regelmäßig begegnen. Dazu ist das Reisen im Lande selbst billig, und auch die Beschaffenheit der Gasthäuser befriedigt. Die großartigen Gebirgspartien, die eigenartigen, fesselnden Städtebilder, die alten besitzigen Kirchen und Burgen, das bunte Gewirr von Völkerschaften in ihren malerischen Volkstrachten verleihen dem Lande einen Reiz, wie er sich kaum irgendwo anders wiederfindet. Die vorgeführten Bilder gaben eine gute Anschauung von den Schönheiten des Landes; der gewaltige, 2544 Meter hohe Regoi, der weite Ausblicke nach Siebenbürgen und Rumänien gewährt, der Schuler, der 2241 Meter hohe Korupsün (?) mit der berühmten Felsenklucht Crepatura, der Butschsch, 2513 Meter, die Felsenklucht Propasta, das Malajester Thal und die

— (Die Kronstädter Advocatenkammer) verlaublich, daß sie den Rechtsanwält Dr. Nicolaus Rozma, mit dem Siege in Ternat, salu, in das Verzeichniß der Rechtsanwälte aufgenommen hat.

— (Personal-Nachricht.) Erzbischof-Metropolit Johann Metianu ist vorgestern Abend aus Budapest hierher zurückgekehrt.

— (Curs für gewerbliche Buchführung.) Unvorhergesehener Hindernisse wegen konnte dieser Curs bisher nicht eröffnet werden. Es wird daher der Beginn desselben auf den 2. Januar 1904 verschoben. Bis dahin können auch noch weitere Anmeldungen bei dem Gewerbevereins-Diener (Kleiner Ring, Gewerbevereins-Gebäude) erfolgen.

— (Vorlese-Abend des hiesigen „Magyar Kaszinó“.) Den gestrigen Vorlese-Abend — den vierten in dieser Saison — hatte Herr Schulinspector Dr. Julius Verstej besetzt. Wie bisher stets, so übte der Name unseres, durch seine lyrischen und novellistischen Arbeiten auch in weiteren Kreisen bekannten Schriftstellers auch diesmal seine nicht geringe Anziehungskraft aus, denn ein zahlreiches Publicum — besonders ein reicher Damenstolz — bezeugte sein reges Interesse für die in Aussicht stehenden Dichtervorträge. Zu festgelegter Zeit betrat Herr Verstej das Podium und verrieth uns mit liebenswürdiger Indiscretion in gut modulirtem Vortrag eine Reihe erlöschener Liebchichten und die sich daran knüpfenden galanten und ungalanten Reminiscenzen und Gedanken eines alten Junggesellen, eines „GesellschaftsLöwen“ Fin de siècle. Eine dieser ehemaligen „Herzensschwächen“ hält Herr Inotay — dies der Held — für einige Momente fest und mit Jubelstimmungen einige Gläser unvermeidlichen Cognacs scheint sein Herz elegischer schlagen zu wollen — doch vergebens, denn mit Heiner'scher Frivolität bricht Herr Inotay plötzlich disharmonisch seinen Gedankengang ab und überläßt seinem Diener und — uns das Weitere. — Gewohnter Applaus lobte den Vortrag.

— (Aus der Theater-Kanzlei.) Morgen Sonntag den 13. d. Nachmittags 3 Uhr bedeutend ermäßigten Preisen die herrliche Operette „Der Zigeunerbaron“ von Johann Strauß.

Sonntag den 13. d. Abends wird eine hier lange nicht mehr aufgeführte Seltsamkeit gegeben, und zwar die überaus lustige „Der Walzerkönig“ von Mannstädt und Costa. Spielleiter Redl hat diese köstliche Possen vortrefflich einführt und Kapellmeister Heller dirigirt die zahlreichen Musik- und Gesangsnummern. In Hauptrollen wirken mit die Herren: Redl, Ristof, Seger, Sodel, Alpaß, Rief, Kompe, Gerb und die Damen: Artot, Paulmann, Scheidl, Leopold, Schubert.

Montag den 14. d. gelangt ein geistreiches und amüsanter Werk zur Aufführung. Es ist dies das brillante Vers-Lustspiel „Die Fee Caprice“ von Oscar Blumenthal. Dieser erfolgreichste aller Schriftsteller hat mit dieser Novität überall große Triumphe gefeiert und wird gewiß auch hier das Interesse für sein prächtiges Lustspiel erwecken. „Die Fee Caprice“ ist vom Spielleiter Dimar inscenirt. Die Hauptrollen liegen in den Händen der Damen: Scherer, Leopold, Scheidl, Kunft und der Herren: Dimar, Kompe, Seger, Sodel, Redl und Gerb.

Dienstag den 15. d. Erstaufführung des neuesten Schwanks „Los vom Manne“ von Jakob und Lipsitz.

— (Siebenbürgischer Aerzte-Verein.) Doctor Julius Lehmann, Bezirksarzt in Neuhardt, ist mit dem Betrage von 100 Kronen dem genannten Vereine als gründendes Mitglied beigetreten. — (Volkshümliche Vorlesung.) Sonntag den 13. d. liest Professor Otto Bheps über „Gebräugsbildung“.

— (Kronstädter allgemeine Pension-Anstalt.) Die diesjährigen Pensionen gelangen vom 16. d. M. ab täglich — mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage — von 9^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr Nachmittags bis Ende Februar 1904 bei der Agentur in Schwanengasse Nr. 11, zur Auszahlung.

— (Der Hermannstädter ungarische Gesangs- und Dilettanten-Verein) veranstaltet Samstag den 19. d. Abends im Turnsaale des k. ung. Staats-Obergymnasiums eine spielformmäßige Vorstellung. Hierzu wird uns Folgendes berichtet: „Das Programm, welches wir der größeren Wirkung und Ueberraschung wegen nicht bekanntgeben wird sehr abwechslungsreich und anregend sein, denn dasselbe wird nicht nur von den geübten Damen- und Herren-Mitgliedern des Vereines sondern auch von neuen, frischen Kräften erledigt werden. Die Soirée, zu der der Eintrittspreis mit 50 Heller angelegt ist, wird auch durch Placate fundgemacht; besondere Einladungen erfolgen keine. Nach der Vorstellung, welche um 8 Uhr zu Ende geht, ist im großen „Ulcium“ Saale gemeinames Abendessen, zu welchem sich bereits viele Teilnehmer vormerken ließen. Nach dem Abendessen arrangirt die junge Herrenwelt (über 50 flotte Tänzer) eine Tanzunterhaltung, bei der das im Turnsaale erscheinende Publicum als Gast sehr willkommen ist. Die Tanzunterhaltung ist eintrittsfrei, da nur die Tänzer die Kosten für die Musik bestreiten. Das Veranstaltungs-Comité erucht die Damen, möglichst einfacher (Battist-) Toilette erscheinen zu wollen, wodurch die Gemüthlichkeit und Ungezwungenheit wesentlich gewinnen. Wie wir hören, gibt sich in allen Schichten des Publicums, selbst in Bizarreres Interesse für diese Abendunterhaltung kund.“

— (Winter-Vorlesungen.) Wie schon neulich mitgetheilt worden ist, werden in diesem Winter die Vorlesungen über zeitgenössische Literatur in den Monaten Januar, Februar und März des kommenden Jahres abgehalten werden. Es sind die folgenden Vorlesungen in Aussicht genommen: 1. Heimatskunst und der Dichter „Jörn Uhl“ — Prof. Ernst Buchholzer (6. Januar); 2. Peter Rosegger — Anna Schuller (13. Januar); 3. Einige Frauengehaltene aus modernen Dichtungen — Minna Brückner (20. Januar); 4. Knut Hamsun — Professor Ernst Wolff (27. Januar); 5. Gorki — Professor Michael Fuß (3. Februar); 6. Henryk Sienkiewicz — Redacteur Emil Reugeboren (10. Februar); 7. Max Halbe — Dr. Rudolf Schuller (17. Februar); 8. Heidegger „Weltrathsel“ — Professor Karl Ulrich jun. (24. Februar); 9. Friedrich Naumann — Professor Georg Barthmes (2. März); 10. Aus der religiösen Literatur der Gegenwart — Seminar-Director Dr. Josef Capejius (9. März). Die Vorlesungen werden im Comitatshaus abgehalten werden. Nähere Mittheilungen erfolgen noch rechtzeitig.

— (Weihnachts-Feier im Franz Josephs-Bürgerspital.) Dank der ausdauernden und rührenden Mithätigkeit der Bewohner unserer Stadt sah sich das Franz Josephs-Bürgerspital seit mehreren Jahren in die glückliche Lage versetzt, auch für seine Pflanzstätte eine erhebende Weihnachts-Feier zu veranstalten. — Es ist nur zu erkenntenswerth, daß die Pflegschaft des Franz Josephs-Bürgerspitals, die sich ihrem so schweren Berufe mit unbedroffener und unerschütterlicher Thätigkeit widmen, auch heuer die Absicht haben, für die Schugbefohlenen einen Weihnachtsbaum aufzustellen, der ihnen als Stern in der finsternen Nacht ihres langen Leidenswinters leuchten soll. Und so ergeht hiemit auch in diesem Jahre, um die schöne Feier so möglichen zu können, an alle alten und neuen Freunde unseres Spitals die herzliche Bitte, seiner zahlreichen Kranken und Glenden, Heimathlosen und Krüppel aller Art zum bevorstehenden Weihnachts-Feste beizutragen. Viele, sehr viele von ihnen haben auf Erden Niemanden mehr, der ihnen eine Gabe der Liebe unter dem Weihnachtsbaum legt und ihnen noch einmal den seligen und fröhlichen Weihnachts-Zauber der glücklichen Jugendzeit aufleben läßt. Unglück und Noth wird von Jahr zu Jahr größer, und immer dichter wird der endlose Zug der bedürftigen, die jahraus-jahreinhin durch die Pforten unseres Spitals über oder getragen werden — eine ergreifende Procession der Armut.

des Siechtums Tage 367, möge denn Hermannstadt so warmes einer anderen der Nächsten zu lindern. Vertheilung die Alle, ob Weihnachts-Schwester entgegengewandt. — (S. Soeben erforscht laufend ein in genügender. — (S. beginnen wir Dietrich Konrad's N. Natonehofer je 4. — (S. findet ein Concert in 30 Heller. — (S. ist heute im Montag den 2. — (S. dividuen die und auf gefaßt und 24-jährige ditionale Palais des Bartha, gewies einen Schulfinspector als Arrafinder am 2. — (S. Minister-Abend die Unternehmungen gelegten Voge angeblide „Bartha wurde Adolf Braum Detemierung hauptmännlich Guttman er die betrügerlich Aus diesen mehrerer Hund hatten. — (S. das 14-jährig gestorben. — (S. Hauies und zusammen, der Messer drang schreckliche Man hätte sich. — (S. Temebar dortigen Fünde vorhandene vollkommene es erst in der Trainsoldaten Kronen. Der Anwendung des unübersehbaren Jahren leiden hältlich in der. — (S. uns bereits ern aus Stuhl wurde, wie bez zum Rangverlei haufe sich und Militärgericht freigesprochen. — (S. Die handlungs-Freikündig im literarischer Fest schöne Bilderwerke, Offizier. Interessenten in Die Firma Katalog auf. — (S. Sonntag: 6 Uhr Früh bis Wannenbäder für Schulfinspector

ter) verlaublich, daß dem Siege in Gernat...

Metropolit Johann... zurückgekehrt.

Ungarischer... 2. Januar 1904...

Magyar Kasino... Satorj - hatte...

Wie bisher stets... Publikum...

Interesse für die... Zeit betrat Herr...

Wirdiger Indiscretion... die...

Die... Fin de siècle... Herr...

Die... die... die...

Die... die... die...

Die... die... die...

Die... die... die...

Die... die... die...

Die... die... die...

Die... die... die...

Die... die... die...

Die... die... die...

Die... die... die...

Die... die... die...

Die... die... die...

Die... die... die...

Die... die... die...

Die... die... die...

Die... die... die...

Die... die... die...

des Siechtums; die Anzahl der daselbst Verpflegten beträgt am heutigen Tage 367, darunter auch viele Kinder mit Infections-Krankheiten.

(Wasser-Gewinnungs-Anlage im Schewis-Thal). Soeben erfahren wir, daß bei den im Zuge befindlichen Arbeiten bei...

(Für die Volksküche) deren Tätigkeit am 2. Januar 1904 beginnen wird, haben Spenden bei der Leiterin Fräulein Charlotte von...

(Gaberermann's große Bierhalle). Sonntag den 13. d. findet ein venetianischer Abend verbunden mit großem Militäer-Concert und Confetti-Schlacht statt.

(Todesfall). Anton Weierer, Steueramts-Diener i. P., ist heute im Alter von 68 Jahren hier gestorben.

(Verschiedenes). Die Budapest Polizei hat zwei Individuen, die auf den Wohlthätigkeitssinn einzelner Privatpersonen und auf Grund gefälschter Documente Geldsammlungen veranstalteten, gefasst und sie der verdienten Strafe entgegengeführt.

(Ein gesunder Magen) bedarf vor Allem einer kräftigen Verdauung. Leider fehlen wir gerade in dieser Hinsicht gar zu oft und so entfehlt: der verdorbene Magen, Appetitlosigkeit, Stuhlverstopfung, Schlaflosigkeit, Kopfschmerz, Kolik, Blutmuth u. c.

(Schadenfeuer). Am 9. d. M. Nachts brach, wie aus Temesvár gemeldet wird, in der Holzbearbeitungs-Abtheilung der dortigen Zündwarenfabrik ein großer Brand aus, welcher fast das ganze vorhandene Holzmaterial, verschiedene Maschinen und zwei Fabrikgebäude vollkommen einäscherte.

(Die an Gicht und Rheuma Leidenden) mögen die Anwendung der berühmten Jolstan-Salbe nicht unterlassen, denn diese unübertreffliche Mittel bringt Heilung auch solchen Kranken, die seit Jahren leiden und verschiedene Mittel erfolglos angewendet haben.

(Ein degradirter Lieutenant.) Mit Bezug auf die von uns bereits erwähnte Affaire des Ublanen-Lieutenants Forberger wird aus Stuhlweissenburg berichtet: Der Ublanen-Lieutenant Forberger wurde, wie bereits berichtet, von den Militärgerichten in zwei Instanzen zum Rangverlust verurtheilt, weil er, der Anklage zufolge, im Raffeehause sich ungebührlich benommen haben soll.

(Die besten literarischen Festgeschenke.) Die Buchhandlung-Firma W. Teller in Prag, Kleinseite, Brückengasse 4, kündigt im Interentheil unserer heutigen Blattes eine bedeutende Auswahl literarischer Festgeschenke zu außerordentlich billigen Preisen an.

(Die an Gicht und Rheuma Leidenden) mögen die Anwendung der berühmten Jolstan-Salbe nicht unterlassen, denn diese unübertreffliche Mittel bringt Heilung auch solchen Kranken, die seit Jahren leiden und verschiedene Mittel erfolglos angewendet haben.

(Die an Gicht und Rheuma Leidenden) mögen die Anwendung der berühmten Jolstan-Salbe nicht unterlassen, denn diese unübertreffliche Mittel bringt Heilung auch solchen Kranken, die seit Jahren leiden und verschiedene Mittel erfolglos angewendet haben.

(Die an Gicht und Rheuma Leidenden) mögen die Anwendung der berühmten Jolstan-Salbe nicht unterlassen, denn diese unübertreffliche Mittel bringt Heilung auch solchen Kranken, die seit Jahren leiden und verschiedene Mittel erfolglos angewendet haben.

(Die an Gicht und Rheuma Leidenden) mögen die Anwendung der berühmten Jolstan-Salbe nicht unterlassen, denn diese unübertreffliche Mittel bringt Heilung auch solchen Kranken, die seit Jahren leiden und verschiedene Mittel erfolglos angewendet haben.

(Die an Gicht und Rheuma Leidenden) mögen die Anwendung der berühmten Jolstan-Salbe nicht unterlassen, denn diese unübertreffliche Mittel bringt Heilung auch solchen Kranken, die seit Jahren leiden und verschiedene Mittel erfolglos angewendet haben.

(Die an Gicht und Rheuma Leidenden) mögen die Anwendung der berühmten Jolstan-Salbe nicht unterlassen, denn diese unübertreffliche Mittel bringt Heilung auch solchen Kranken, die seit Jahren leiden und verschiedene Mittel erfolglos angewendet haben.

(Die an Gicht und Rheuma Leidenden) mögen die Anwendung der berühmten Jolstan-Salbe nicht unterlassen, denn diese unübertreffliche Mittel bringt Heilung auch solchen Kranken, die seit Jahren leiden und verschiedene Mittel erfolglos angewendet haben.

Concert des Hermannstädter Musikvereines. Zur hundertsten Jahreswende des Geburtstages Hector Berlioz; geboren 11. December 1803.

Hermannstadt, 12. December. „Ein Kunstwerk, wie die Schöpfungen eines großen Mannes, ist kein Leben selbst — schreibt die „Neue Musik-Zeitung“ (Verlag von Carl Grüniger, Stuttgart-Leipzig), in das zwar viel Störendes von außen eingreift, das aber doch von der inneren Natur, von Willen und Charakter, bewußt und unbewußt, zu einem Organismus zusammen-

geschloffen wird.“ Eine Schilderung seines Lebenslaufes gestattet der uns zugewiesene beschränkte Raum nicht, der sich dafür Interessirende findet darüber Ausführliches in jedem Conversations-Lexicon und in Werken über Tonkünstler.

Wie effectvoll Berlioz die Instrumente zu verwerthen mußte, lehrt zunächst seine Anwendung der Streichinstrumente. Die verschiedenen Stricharten, das col legno (mit der Bogenstange auf die Saiten schlagen), Doppelgriffe, Triller, Flageolets, das pizzicato, Alles zieht er heran, um eine bestimmte Wirkung zu erzielen. (Sieh das Scherzo in seiner Romeo und Julie-Symphonie.)

Während in Frankreich vor einigen Jahren der Berlioz-Cultus in höchster Blüthe stand und der Name des ebenio bizarren, wie geniale Componisten gegen Wagner, der dort immer mehr an Terrain gewinnt, ausgepielt wurde, gelangte in Deutschland nur eine verhältnißmäßig kleine Zahl Berlioz'scher Compositionen zur Ausführung.

Die Gatte, nach dem Tode eines großen Meisters seinem Andenken eine künstlerische Veranstaltung zu weihen, ist eine altbergrachte und berechtigte; sie hat nichts mit dem ausgeprägten Sinne unserer Zeit für officielle Festslichkeiten zu thun. Es ist eine natürliche Gefühlsregung, daß man der Verehrung für den Todten gern einen gemeinsamen Ausdruck gegeben sieht und daß man sich keine Bedeutung bei solchem Anlaß wieder einmal vor Augen führt.

Herr Musikdirector Bella hatte es sich angelegen sein lassen, Alles und Jedes bestimmt und faßlich herauszuarbeiten und die Intention des religiös gestimmten Werkes in scharfen Umrissen wiederzugeben, so daß der Eindruck ein bedeutender und pacender war.

Die Solisten des Abends, Frau Emilie Meyer (Maria) und die Herren Hermann Drendt (ein Erzählender), Wilhelm Drendt (Polydor und Joseph), Dr. Ungar (Herodes) und Hanspater ließen ihren Partien eine vorzügliche Wiedergabe angedeihen; bei ihren Duetten ergaben die Stimmen einen herrlichen Zusammenklang; hier kam es auch zu intimen Wirkungen.

Die Solisten des Abends, Frau Emilie Meyer (Maria) und die Herren Hermann Drendt (ein Erzählender), Wilhelm Drendt (Polydor und Joseph), Dr. Ungar (Herodes) und Hanspater ließen ihren Partien eine vorzügliche Wiedergabe angedeihen; bei ihren Duetten ergaben die Stimmen einen herrlichen Zusammenklang; hier kam es auch zu intimen Wirkungen.

Die Solisten des Abends, Frau Emilie Meyer (Maria) und die Herren Hermann Drendt (ein Erzählender), Wilhelm Drendt (Polydor und Joseph), Dr. Ungar (Herodes) und Hanspater ließen ihren Partien eine vorzügliche Wiedergabe angedeihen; bei ihren Duetten ergaben die Stimmen einen herrlichen Zusammenklang; hier kam es auch zu intimen Wirkungen.

Die Solisten des Abends, Frau Emilie Meyer (Maria) und die Herren Hermann Drendt (ein Erzählender), Wilhelm Drendt (Polydor und Joseph), Dr. Ungar (Herodes) und Hanspater ließen ihren Partien eine vorzügliche Wiedergabe angedeihen; bei ihren Duetten ergaben die Stimmen einen herrlichen Zusammenklang; hier kam es auch zu intimen Wirkungen.

Die Solisten des Abends, Frau Emilie Meyer (Maria) und die Herren Hermann Drendt (ein Erzählender), Wilhelm Drendt (Polydor und Joseph), Dr. Ungar (Herodes) und Hanspater ließen ihren Partien eine vorzügliche Wiedergabe angedeihen; bei ihren Duetten ergaben die Stimmen einen herrlichen Zusammenklang; hier kam es auch zu intimen Wirkungen.

Die Solisten des Abends, Frau Emilie Meyer (Maria) und die Herren Hermann Drendt (ein Erzählender), Wilhelm Drendt (Polydor und Joseph), Dr. Ungar (Herodes) und Hanspater ließen ihren Partien eine vorzügliche Wiedergabe angedeihen; bei ihren Duetten ergaben die Stimmen einen herrlichen Zusammenklang; hier kam es auch zu intimen Wirkungen.

Die Solisten des Abends, Frau Emilie Meyer (Maria) und die Herren Hermann Drendt (ein Erzählender), Wilhelm Drendt (Polydor und Joseph), Dr. Ungar (Herodes) und Hanspater ließen ihren Partien eine vorzügliche Wiedergabe angedeihen; bei ihren Duetten ergaben die Stimmen einen herrlichen Zusammenklang; hier kam es auch zu intimen Wirkungen.

Die Solisten des Abends, Frau Emilie Meyer (Maria) und die Herren Hermann Drendt (ein Erzählender), Wilhelm Drendt (Polydor und Joseph), Dr. Ungar (Herodes) und Hanspater ließen ihren Partien eine vorzügliche Wiedergabe angedeihen; bei ihren Duetten ergaben die Stimmen einen herrlichen Zusammenklang; hier kam es auch zu intimen Wirkungen.

Die Solisten des Abends, Frau Emilie Meyer (Maria) und die Herren Hermann Drendt (ein Erzählender), Wilhelm Drendt (Polydor und Joseph), Dr. Ungar (Herodes) und Hanspater ließen ihren Partien eine vorzügliche Wiedergabe angedeihen; bei ihren Duetten ergaben die Stimmen einen herrlichen Zusammenklang; hier kam es auch zu intimen Wirkungen.

Die Solisten des Abends, Frau Emilie Meyer (Maria) und die Herren Hermann Drendt (ein Erzählender), Wilhelm Drendt (Polydor und Joseph), Dr. Ungar (Herodes) und Hanspater ließen ihren Partien eine vorzügliche Wiedergabe angedeihen; bei ihren Duetten ergaben die Stimmen einen herrlichen Zusammenklang; hier kam es auch zu intimen Wirkungen.

Die Solisten des Abends, Frau Emilie Meyer (Maria) und die Herren Hermann Drendt (ein Erzählender), Wilhelm Drendt (Polydor und Joseph), Dr. Ungar (Herodes) und Hanspater ließen ihren Partien eine vorzügliche Wiedergabe angedeihen; bei ihren Duetten ergaben die Stimmen einen herrlichen Zusammenklang; hier kam es auch zu intimen Wirkungen.

Die Solisten des Abends, Frau Emilie Meyer (Maria) und die Herren Hermann Drendt (ein Erzählender), Wilhelm Drendt (Polydor und Joseph), Dr. Ungar (Herodes) und Hanspater ließen ihren Partien eine vorzügliche Wiedergabe angedeihen; bei ihren Duetten ergaben die Stimmen einen herrlichen Zusammenklang; hier kam es auch zu intimen Wirkungen.

Vertrag zu schließen. Handelsminister Hieronymi sagte, ein Abkommen mit Italien wurde nicht getroffen, wir stehen vielmehr ziemlich weit davon.

Budapest, 12. December. Die Rostuthpartei faßte einen Beschluß, wonach die Parteimitglieder nicht unterjagt ist, an der Debatte über die Wehrvorlagen theilzunehmen, sondern nur, daß diese Reden keinen obstructionistischen Charakter tragen dürfen.

Fremden-Liste vom 12. December. Hotel Nämischer Kaiser Dr. Nocar, Regimentsarzt, von Fogaras; Kronsohn, Beamter, von Maros-Basarab; David, Senator, Dr. Klein, Advocat, Moldovan, Advocatus-Concivis, von Broos; Mennel, Bank-Controlor, Wagner, Scher, Kaufleute, von Wien; Heinrich, Bank-Controlor, Friedrich, Wafonki, Szendrö, Fischer, Schreiber, Kaufleute, von Budapest; Matyas, Kaufmann, von Kronstadt; Deutsch, Kaufmann, von Karlsburg; Kroner, Kaufmann, von Klausenburg.

Wechselstube-Actien-Gesellschaft MERCUR

Budapest, V., Badgasse 3. kauft und verkauft als Specialität Provinz-Bank- und Sparcasse-Actien, nicht cotirte Effecten und gewährt auf diese Werthe, wie auch auf alle Werthpapiere und Lose besonders coulante Darlehen.

Erfrischungs-Getränk, welches auch bei Tische mit Vorliebe getrunken wird, und mit Wein, Cognac oder Fruchtsäften eine äußerst wohlschmeckende Mischung ergibt, ist MATTONI'S GIESSHÜBLER.

Stadt-Theater in Hermannstadt. Direction: Leo Bauer. Sonntag den 13. December 1903: Nachmittags-Vorstellung bei bedeutend ermäßigten Preisen: Der Zigeunerbaron.

Der Walzerkönig. Operette in 3 Acten von Johann Strauß. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Abends: Die Fee Caprice. Lustspiel in 3 Acten von Oscar Blumenthal.

Budapester telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 11. December. 4 1/2-%ige ung. Goldrente 119.-, 4-%ige Kronen-Rente 99.20, 4-%ige Grundentl.-Obligationen 91.40, etc.

Wiener telegraphischer Börsen- und Effecten-Cours vom 11. December. 4 1/2-%ige ung. Gold-Rente 118.95, 3 1/2-%ige österr. Investitions-Rente 93.15, 1860-er Lose 156.16, etc.

Hermannstädter Müssen-Platzours vom 12. December. Ducaten 11.26, 11.36, 20 Mark-Stücke 23.36, 23.51, etc.

Wechselstube der Bodencreditanstalt in Hermannstadt. Ausführung aller Bank- und Wechselgeschäfte zu coulantesten Bedingungen.

Original-Telegramme. Budapest, 12. December. Der Finanzausschuß des Abgeordneten-hauses nahm die Vorlage, betreffend die provisorische Regelung des Handelsverhältnisses mit Italien an.

Kundmachung.

Behufs Sicherstellung der contractlichen Lieferung des für die k. u. k. Infanterie-Cadetten-Schule in Nagyszeben (Hermannstadt) auf die Zeit vom 1. Januar 1904 bis Ende December 1904 erforderlichen Brotquantums wird am 21. December 1903 um 10 Uhr Vormittags im Amtlocale des Deconomie-Officiers eine nichtöffentliche Verhandlung mittelst schriftlicher Offerte stattfinden.

Die Herren Weißbäcker in loco werden hiemit zur Concurrenz aufgefordert; das Bedingnißheft kann täglich in der Zeit von 9 bis 12 Uhr Vormittags in der Deconomie-Kanzlei der Schule eingesehen werden.

[1178] 1-1 Die Menage-Verwaltung.
Netzabl. 543/1903. [1147] 2-3

Vicitations-Kundmachung.

Mit Berufung auf das unter obiger Geschäftszahl aufgenommene Protocoll bringe ich hiemit zur allgemeinen Kenntniß, daß der in dem Commassations-Besteh-Bogen Nr. 1316 eingetragene sogenannte Sirbu'sche Garten sammt anstößendem commassierten Grund insgesamt von 9 Joch 661 □-Maßtern im Niede Taubenbrunnen (umschänzt und mit Obstbäumen) gelegentlich der in meinen Amts-Localitäten in Nagyszeben, Heltauergasse Nr. 5, am 18. December 1903 um 10 Uhr abzuhaltenden freiwilligen außergerichtlichen Vicitation verkauft wird.

Der Ausrufungspreis beträgt 10.000 Kronen. Die näheren Vicitations-Bedingungen können in meiner Kanzlei eingesehen werden. Nagyszeben, den 3. December 1903.

Dr. Svastits Benő,
k. u. k. Notar.

Ein junger Mann

sucht Beschäftigung als Schreiber, Comptoirist etc. Derselbe spricht und schreibt magyarisch und deutsch perfect, romanisch theilweise.

Adressen werden an die Administration dieses Blattes erbeten. [1139] 4-5

ALBOFERIN

Nähr- und Kräftigungsmittel.

Blutbildend. Nervenstärkend. Appetitanregend. Klinisch erprobt; bei Blutarmuth, Reconvalescenten, schwächlichen Kindern von hervorragenden Aerzten empfohlen. Zu haben in allen Apotheken und Droguerien, als Pulver 100 Gr. R. 5.—, Tabletten 100 St. R. 1.50 und Chocolate-Tabletten 100 St. R. 1.80. [1108 6-50]

Fleisch, Speck und Würste

werden zum Räuchern angenommen Färbergasse 25. Karl Kovats, Fleischhauer-Meister. [1163] 2-3

Bau- und Kunst-Schlosser-Werkstätte

Eine in der Rosmaringasse Nr. 15 gelegene, seit 23 Jahren mit großem Kundenkreis bestehende Werkstätte sammt completer Einrichtung u. größerem Vorrath ist wegen eingetretener Todesfall preiswürdig zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Bertha Theil, Rosmaringasse Nr. 13. [1168] 1

Grosses Lager aller Gattungen Spielwaaren.

Auswahl von Holz-Gliederpuppen. Alle Arten Reparaturen werden billigt ausgeführt bei Paul Henning, Drechler und Spielwaaren-Werkstätte, Hermannstadt, Entengasse 10. [1177] 1-5

Zur Beachtung für die p. t. Damenwelt! Billige Weihnachts-Geschenke!

Um meine grossen Waaren-Vorräthe zu verringern, verkaufe ich zu **sehr herabgesetzten Preisen** und erlaube mir, die p. t. Damenwelt aufmerksam zu machen, von dieser **seltenen, günstigen Gelegenheit** Gebrauch zu machen. **Auch suche einen Käufer für mein Mode- und Manufacturwaaren-Geschäft, welcher über 6000 bis 8000 Gulden zu verfügen hat.**

Hochachtungsvoll C. Nedelkovits, Hermannstadt, Grosser Ring 2. [1138] 2-3

Photographisches Atelier

Filiale Emil Fischer Elisabethgasse 9. Neu eingerichtet und mit den neuesten Apparaten ausgestattet. 1 Duzend Visit-Photographien 2 fl. 50 kr. Alle anderen Formate sind zu besonders billigen Preisen berechnet. Aufnahmen täglich ohne Unterschied der Witterung. [1197] 5-8

Weihnachts-Ausstellung!

JULIUS ERŐS
Hermannstadt, Heltauergasse Nr. 3.
Siebenbürgens grösstes Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaaren-Lager
Nur gute, solide Waare.
Billige Preise, gewissenhafte Garantie. [235] 43



Nr. 190 C. Silber-Cylinder-Remontoir-Uhr, 50 Millim. Durchmesser, gravirt, solides gutes Werk fl. 5.—, Doppelmantel fl. 6.—.

Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaaren.

Ein warmes Gassenzimmer

zu vermieten für alleinstehende Frau oder Fräulein. Adresse zu erfragen in der Administration dieses Blattes. [1173] 1-1

Verschiedene Uniformstücke,

als: Wintermantel, Waffenrock, Säbel, Degen etc. etc. in fast neuem Zustande, sind billigst zu verkaufen Saggasse Nr. 15, I. Stock. Dasselbst ist auch ein möblirtes Zimmer mit separirtem Eingange für 1 oder 2 solide junge Herren zu vermieten. [1171] 1-1

Wegen Ueberbiedelung

find aus freier Hand zu verkaufen: der Garten sammt Wohngebäude, geschlossener Veranda etc. in der Schneidmühlgasse 23, respective Turnschulgasse 17, sowie das Haus in der Rosmaringasse 19. Näheres zu erfragen bei Dr. Bordan, Advocat, Reisporgasse 7. [1175] 1-3

Parterre-Haus (Oberstadt)

zu verkaufen oder zu vermieten, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Magazin und Keller, zu jedem Geschäfte, auch zum Alleinbewohnen geeignet. [1149] 2-3
Anfrage: Hundsrücken 19.

Behördlich bewilligter **Ausverkauf!**
Infolge Auflösung des Geschäftes der Witwe J. Morawetz bietet sich dem geehrten Publicum die seltene Gelegenheit, für die Weihnachts- und Neujahrs-Saison billig einzukaufen, da sämmtliche am Lager befindlichen **Gold-, Silber- u. Juwelen-Waaren** zum Kostenpreis veräußert werden.
Achtungsvoll **J. Morawetz,** Hermannstadt, Heltauergasse 14. [1125] 9

Reparaturen und Grabirungen werden nach wie vor angenommen. Aufnahmen bei elektrischem Licht bis 7 Uhr Abends.

Weihnachts-Ueberraschung!
ist ein gutes Porträt!
Photographien jeder Art, Vergrößerungen in Schwarz, Oel, Aquarell, Pastell etc. liefert in vorzüglichster Ausführung zu billigsten Preisen **Atelier Wilhelm Auerlich,** Heltauergasse Nr. 53. [1124] 4-10
Einrahmungen zu Fabriks-Preisen.

Nur solide Waare. — Billigste Preise!
Hugo Lüdecke, Juwelier, Grosser Ring Nr. 12, bestehend seit dem Jahre 1850, empfiehlt sein großes Lager von **Juwelen, Gold- und Silber-Waaren** für **bleibende und werthvolle Weihnachts-Geschenke.** Grösste Auswahl von **Schmuck-Gegenständen** in Brillanten, Diamanten, 14-karat. Gold, Granat und billigstem Silber-Mode-Schmuck. **Echt 13-löthige silberne Essbestecke,** Löffel, sonstige Tafelgeräthe, Stöcke, Cigaretten-Dosen etc. Fabrikslager in **China- und Alpaca-Silberwaaren** aller Art, jedoch ausschließlich bekanntester Firmen, wie: **Christofle, Berndorf u. a.** [1096] 2-5
Zu tief herabgesetzten Preisen! werden weniger moderne Waaren verkauft. Schnellste Expedition von Postaufträgen!

Georg Meyer, Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung, Hermannstadt, Grosser Ring (Baron Brukenthal'sches Palais), empfiehlt für **Weihnachts-Geschenke** sein reichhaltiges Lager von **Bilderbüchern und Jugendschriften für Mädchen und Knaben. Classiker. Prachtwerke. Musikalien. Photographie-, Poesie- u. Postkarten-Albuns. Schreib- u. Musikmappen. — Moderne Briefpapiere in eleganten Cassetten. — Gesellschafts- u. Selbstbeschäftigungs-Spiele. Richter's Anker-Steinbaukasten. Maltafen und Vorlagen.** [1176] 1-3

Siehe eine Beilage.

Unser Sie... Sie nimmt... endet mit... Weise gefeiert... das Christ... worden, das... seinem Gemü... fahren waren... neuem Leben... die Sonne fer... Wesen mehr... heulten die... an das Treib... bald vom W... die Lüfte. V... vom wüthend... denen sich die... fahrenden Ge... und Opfersch... Vieh sowohl... Mensch wenig... dann weiter ge... war, und so... An diesen D... Volkes selbst... man ihnen auf... seinen Anteil... Familie gestor... fügen gepflegt... bannet und W... der Abgeschid... und waren D... und zu bannet... Augen zu schat... Erscheinungen... selbst nach un... caturen. Alle... wir noch heut... Aberglauben b... Die Weib... fassung, die... Mit dem And... hinter der etw... Wunsch untes... Zug, der in er... unverheiratete... Frage an das... die Verheiratete... ein Mann ihnen... Volksthum wur...

*) Wir ent... Unter Mitarbeit... Meyer. (Berlag...

Photogr...



Fabrik photograph...

Richters

ist ein alter... als 34 Jah... Gist. M... angewendet... Warnung... nehme nur E... der Schung... an... R. 2... Soupl... Apothe... A. M...



We...

Tricot-V...

Kleider-u...

B...

Damen- un...

Frottir-, L...

Leinwand

A. S...

...

Gegen hohe Provision engagirt

vertrauenswürdige Personen jeden Standes ein **Budapest Bankhaus** behufs **Verkaufs von Losen** laut G.-A. XXXI v. J. 1883 gegen Ratenzahlungen. Bei nur einigem Fleisse sind **monatlich** ohne Capital und Risiko **300-500 Kronen** zu verdienen. — Offerte sind an die Administration des „Glücksboten“, Postfach 180, Budapest, zu richten.

PHILIPP POSCHINGER,

Gewehr-Fabrik zu Ferlach (Kärnten),



ausgezeichnet mit vielen Preismedaillen und dem goldenen Verdienstkreuz mit der Krone, empfiehlt seine vorzüglich erzeugten, gut eingeschlossenen, auf den f. t. Probirpatenten amtlich erprobten Gewehre zu mäßigen Preisen. Für solide Arbeit und gutes Schießen wird garantiert. **Preisourante gratis.**

Amerik. Buchführung

lehrt gründlich durch Unterrichtsbücher. Erfolg garantiert. Verlangen Sie Gratisprospect.

H. Frisch, Bücherexperte, Zürich 52 (Schweiz). (721 36-104)

Sparsame Hausfrau

läßt sich von mehreren Seiten Muster senden, kauft aber doch nur bei der bekannten Firma

L. Neumann, Weberei, Neustadt a. d. Mettau, Böhmen, Leinen- und Baumwoll-Waaren-Bedarf

für Haus, Heirats-Ausstattung u. ein, weil diese Waaren aus bestem Material, tadellos gewebt, garantiert echtfarbig und concurrenzlos billig sind.

Günstiger Einkauf für kleine Geschäftsleute, Schneiderinnen.

Muster auf Verlangen franco.

Malerei- Utensilien
Aquarell-Öl-Email- Porzellan- Glas-Holz- Trocken-Spritz-Gobelin- etc.

BRAND-MALEREI-

APPARATE, PLATINSTIFTE, FARBEN, VORLAGEN ETC.

HOLZWAREN

ZUM BRENNEN UND BEMALEN

Wien, I., Bier & Schöll, Tegetthoffstrasse 9.

Bei Bestellung v. Preisquanten ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches.

Werkzeuge u. Zubehör für Laubsägerei, Kerb- u. Lederschnitt Bildhauerei, etc. etc. Apparate u. Zubehör für Photographie.

Oesterr. und Deutsche Lack-Fabriken
W. Megerle, k. u. k. Hoflieferant,
Floridsdorf bei Wien und Friedberg bei Frankfurt a/M.,
empfehlen ihre **Lack-Specialitäten** für alle Industrie-Zwecke.
Brunolin „bekannteste Marke“,
Megerlin „garantirt wasserfeste Mattierung“ (in den ersten Möbel-Fabriken des In- und Auslandes in Verwendung,
Rivalin „eleganter, wetterfester Email-Anstrich in allen modernen Farben, sowie sämtliche
Spiritus- u. Fettlacke, Fussbodenlacke u. Parquettwachsen.
Zu haben in allen feinen Specerei- und Farben-Handlungen, wo nicht, wende man sich direct an obige Firma.

Literarische Fest-Geschenke!!!

in garantiert durchwegs innen und aussen absolut tadelloser Exemplare zu enorm herabgesetzten konkurrenzlos billigen zu beziehen nur durch **Ausnahme-Preisen.**

Viele Hunderte notariell beglaub. Anerkennungs-schreiben, die nicht nur die Billigkeit, sondern auch die Billigkeit ungetadelt. Postwendende Expedition.

W. Tellers Buchhandlung u. Antiquariat PRAG III, BRÜCKEN-GASSE 4.

Bilderbücher und Jugendchriften

Das berühmte unerreichte „Mezzendorferische buntes Bilderbuch“ für die ganz Kleinen. In 50 farbenprächtige Bilder. Auf unzählbaren Tafeln. Preis 1.50

Neuer gross. Pracht-Anschauungs-Unterricht. Welt in Bildern. Das reichhaltigste Unterrichts-Büchlein mit Hunderten reiz. kolor. Bildern auf steif. Tafeln. Anschauungs-Unterricht. A. B. C. Bilderbuch (c.) Prachtband. Statt 3.50 fl. 2.-

Großes unzweifelbares Pracht-A. B. C. Bilderbuch. Bedeutendste Bilderbibel mit über 100 reizenden kolorierten Bildern auf steif. Wappentafeln. Prachtband. fl. 1.-

Großes Bilder-Atlas des gesamt. Tierreichs. 200 große feine naturgetr. kolorierte Abbildg. nebst leicht verständl. Text. Großes farber. Wand-Bilderband. fl. 2.50

Das bewegliche grosse **Luise Kasper** Urmischas. Lebendiges Theater-Büchlein mit lustigen beweglich. Bildern u. kurz. feil. Text. Gebunden. Statt 1.50 fl. 1.40

Kinder- u. Jugend-Gartenlaube für Knaben u. Mädchen. 2 u. 2 u. 2 u. große farbige Wände mit neuem, abwechslungsreichem Inhalt. Mit über 100 Zeichnungen, Märchen, Spielen u. Erzählungen. Jeder Band ca. 600 S. In Prachtbanden. Statt 3.50 fl. 1.90

Das grösste Märchenbuch!!! 100 Märchen aller Länder v. Grimm, Andersen, Andersen, La Fontaine, etc. etc. Das grösste und prächtigste Märchenbuch. 100 farbige Wände mit über 1000 Zeichnungen. 2 Bände. 700 S. Effektvoll. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

1001 die Jugend. Die berühmten, phantastischen orient. Märchen. Prachtausgabe mit gross. Bildern. 1001. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

DER JÜNGSTHEIMGARTEN. Das vornehmste, inhaltreichste, umfangreichste, denkbar herrlichste Knabenbuch. 1000 abwechslungsreichen Unterhalt. Erzählungen, Spielen, Rätseln etc. f. reiferen Knaben. Mit 310 herrl. farbenprächt. Bildern u. Illustrationen. 2 Bände. 244 S. 29 x 21 cm. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.80

Das schönste Märchenbuch. 1000 Märchen aller Länder. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

Karl May. Der Karawannenzug. Ein Abenteuer. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

Neueste Zeichenschule. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

3-70 Jugendchriften. Kollektion 7 grosse, starke, vollwert. f. 3-70. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

Pracht- u. Geschenkwerte. Grosses Pracht. Ansichtskarten-Album für 500 Karten in vornehm. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

Brockhaus. Neues vollständiges zweibänd. KÖNIGS-ALPHABET. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

Pracht- u. Geschenkwerte. Grosses Pracht. Ansichtskarten-Album für 500 Karten in vornehm. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

Brockhaus. Neues vollständiges zweibänd. KÖNIGS-ALPHABET. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

Pracht- u. Geschenkwerte. Grosses Pracht. Ansichtskarten-Album für 500 Karten in vornehm. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

Klassiker in unüberbot. schönster Ausg.

Das grösste Märchenbuch!!! 100 Märchen aller Länder v. Grimm, Andersen, Andersen, La Fontaine, etc. etc. Das grösste und prächtigste Märchenbuch. 100 farbige Wände mit über 1000 Zeichnungen. 2 Bände. 700 S. Effektvoll. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

Neuer gross. Pracht-Anschauungs-Unterricht. Welt in Bildern. Das reichhaltigste Unterrichts-Büchlein mit Hunderten reiz. kolor. Bildern auf steif. Tafeln. Anschauungs-Unterricht. A. B. C. Bilderbuch (c.) Prachtband. Statt 3.50 fl. 2.-

Großes unzweifelbares Pracht-A. B. C. Bilderbuch. Bedeutendste Bilderbibel mit über 100 reizenden kolorierten Bildern auf steif. Wappentafeln. Prachtband. fl. 1.-

Großes Bilder-Atlas des gesamt. Tierreichs. 200 große feine naturgetr. kolorierte Abbildg. nebst leicht verständl. Text. Großes farber. Wand-Bilderband. fl. 2.50

Das bewegliche grosse **Luise Kasper** Urmischas. Lebendiges Theater-Büchlein mit lustigen beweglich. Bildern u. kurz. feil. Text. Gebunden. Statt 1.50 fl. 1.40

Kinder- u. Jugend-Gartenlaube für Knaben u. Mädchen. 2 u. 2 u. 2 u. große farbige Wände mit neuem, abwechslungsreichem Inhalt. Mit über 100 Zeichnungen, Märchen, Spielen u. Erzählungen. Jeder Band ca. 600 S. In Prachtbanden. Statt 3.50 fl. 1.90

Das grösste Märchenbuch!!! 100 Märchen aller Länder v. Grimm, Andersen, Andersen, La Fontaine, etc. etc. Das grösste und prächtigste Märchenbuch. 100 farbige Wände mit über 1000 Zeichnungen. 2 Bände. 700 S. Effektvoll. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

1001 die Jugend. Die berühmten, phantastischen orient. Märchen. Prachtausgabe mit gross. Bildern. 1001. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

DER JÜNGSTHEIMGARTEN. Das vornehmste, inhaltreichste, umfangreichste, denkbar herrlichste Knabenbuch. 1000 abwechslungsreichen Unterhalt. Erzählungen, Spielen, Rätseln etc. f. reiferen Knaben. Mit 310 herrl. farbenprächt. Bildern u. Illustrationen. 2 Bände. 244 S. 29 x 21 cm. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.80

Das schönste Märchenbuch. 1000 Märchen aller Länder. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

Karl May. Der Karawannenzug. Ein Abenteuer. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

Neueste Zeichenschule. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

3-70 Jugendchriften. Kollektion 7 grosse, starke, vollwert. f. 3-70. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

Pracht- u. Geschenkwerte. Grosses Pracht. Ansichtskarten-Album für 500 Karten in vornehm. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

Brockhaus. Neues vollständiges zweibänd. KÖNIGS-ALPHABET. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

Pracht- u. Geschenkwerte. Grosses Pracht. Ansichtskarten-Album für 500 Karten in vornehm. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

Brockhaus. Neues vollständiges zweibänd. KÖNIGS-ALPHABET. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

Pracht- u. Geschenkwerte. Grosses Pracht. Ansichtskarten-Album für 500 Karten in vornehm. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

50 Operetten für Klavier

Das grösste Märchenbuch!!! 100 Märchen aller Länder v. Grimm, Andersen, Andersen, La Fontaine, etc. etc. Das grösste und prächtigste Märchenbuch. 100 farbige Wände mit über 1000 Zeichnungen. 2 Bände. 700 S. Effektvoll. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

Neuer gross. Pracht-Anschauungs-Unterricht. Welt in Bildern. Das reichhaltigste Unterrichts-Büchlein mit Hunderten reiz. kolor. Bildern auf steif. Tafeln. Anschauungs-Unterricht. A. B. C. Bilderbuch (c.) Prachtband. Statt 3.50 fl. 2.-

Großes unzweifelbares Pracht-A. B. C. Bilderbuch. Bedeutendste Bilderbibel mit über 100 reizenden kolorierten Bildern auf steif. Wappentafeln. Prachtband. fl. 1.-

Großes Bilder-Atlas des gesamt. Tierreichs. 200 große feine naturgetr. kolorierte Abbildg. nebst leicht verständl. Text. Großes farber. Wand-Bilderband. fl. 2.50

Das bewegliche grosse **Luise Kasper** Urmischas. Lebendiges Theater-Büchlein mit lustigen beweglich. Bildern u. kurz. feil. Text. Gebunden. Statt 1.50 fl. 1.40

Kinder- u. Jugend-Gartenlaube für Knaben u. Mädchen. 2 u. 2 u. 2 u. große farbige Wände mit neuem, abwechslungsreichem Inhalt. Mit über 100 Zeichnungen, Märchen, Spielen u. Erzählungen. Jeder Band ca. 600 S. In Prachtbanden. Statt 3.50 fl. 1.90

Das grösste Märchenbuch!!! 100 Märchen aller Länder v. Grimm, Andersen, Andersen, La Fontaine, etc. etc. Das grösste und prächtigste Märchenbuch. 100 farbige Wände mit über 1000 Zeichnungen. 2 Bände. 700 S. Effektvoll. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

1001 die Jugend. Die berühmten, phantastischen orient. Märchen. Prachtausgabe mit gross. Bildern. 1001. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

DER JÜNGSTHEIMGARTEN. Das vornehmste, inhaltreichste, umfangreichste, denkbar herrlichste Knabenbuch. 1000 abwechslungsreichen Unterhalt. Erzählungen, Spielen, Rätseln etc. f. reiferen Knaben. Mit 310 herrl. farbenprächt. Bildern u. Illustrationen. 2 Bände. 244 S. 29 x 21 cm. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.80

Das schönste Märchenbuch. 1000 Märchen aller Länder. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

Karl May. Der Karawannenzug. Ein Abenteuer. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

Neueste Zeichenschule. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

3-70 Jugendchriften. Kollektion 7 grosse, starke, vollwert. f. 3-70. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

Pracht- u. Geschenkwerte. Grosses Pracht. Ansichtskarten-Album für 500 Karten in vornehm. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

Brockhaus. Neues vollständiges zweibänd. KÖNIGS-ALPHABET. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

Pracht- u. Geschenkwerte. Grosses Pracht. Ansichtskarten-Album für 500 Karten in vornehm. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

Brockhaus. Neues vollständiges zweibänd. KÖNIGS-ALPHABET. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

Pracht- u. Geschenkwerte. Grosses Pracht. Ansichtskarten-Album für 500 Karten in vornehm. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

50 grosse glänzende Operetten

Das grösste Märchenbuch!!! 100 Märchen aller Länder v. Grimm, Andersen, Andersen, La Fontaine, etc. etc. Das grösste und prächtigste Märchenbuch. 100 farbige Wände mit über 1000 Zeichnungen. 2 Bände. 700 S. Effektvoll. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

Neuer gross. Pracht-Anschauungs-Unterricht. Welt in Bildern. Das reichhaltigste Unterrichts-Büchlein mit Hunderten reiz. kolor. Bildern auf steif. Tafeln. Anschauungs-Unterricht. A. B. C. Bilderbuch (c.) Prachtband. Statt 3.50 fl. 2.-

Großes unzweifelbares Pracht-A. B. C. Bilderbuch. Bedeutendste Bilderbibel mit über 100 reizenden kolorierten Bildern auf steif. Wappentafeln. Prachtband. fl. 1.-

Großes Bilder-Atlas des gesamt. Tierreichs. 200 große feine naturgetr. kolorierte Abbildg. nebst leicht verständl. Text. Großes farber. Wand-Bilderband. fl. 2.50

Das bewegliche grosse **Luise Kasper** Urmischas. Lebendiges Theater-Büchlein mit lustigen beweglich. Bildern u. kurz. feil. Text. Gebunden. Statt 1.50 fl. 1.40

Kinder- u. Jugend-Gartenlaube für Knaben u. Mädchen. 2 u. 2 u. 2 u. große farbige Wände mit neuem, abwechslungsreichem Inhalt. Mit über 100 Zeichnungen, Märchen, Spielen u. Erzählungen. Jeder Band ca. 600 S. In Prachtbanden. Statt 3.50 fl. 1.90

Das grösste Märchenbuch!!! 100 Märchen aller Länder v. Grimm, Andersen, Andersen, La Fontaine, etc. etc. Das grösste und prächtigste Märchenbuch. 100 farbige Wände mit über 1000 Zeichnungen. 2 Bände. 700 S. Effektvoll. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

1001 die Jugend. Die berühmten, phantastischen orient. Märchen. Prachtausgabe mit gross. Bildern. 1001. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

DER JÜNGSTHEIMGARTEN. Das vornehmste, inhaltreichste, umfangreichste, denkbar herrlichste Knabenbuch. 1000 abwechslungsreichen Unterhalt. Erzählungen, Spielen, Rätseln etc. f. reiferen Knaben. Mit 310 herrl. farbenprächt. Bildern u. Illustrationen. 2 Bände. 244 S. 29 x 21 cm. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.80

Das schönste Märchenbuch. 1000 Märchen aller Länder. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

Karl May. Der Karawannenzug. Ein Abenteuer. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

Neueste Zeichenschule. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

3-70 Jugendchriften. Kollektion 7 grosse, starke, vollwert. f. 3-70. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

Pracht- u. Geschenkwerte. Grosses Pracht. Ansichtskarten-Album für 500 Karten in vornehm. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

Brockhaus. Neues vollständiges zweibänd. KÖNIGS-ALPHABET. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

Pracht- u. Geschenkwerte. Grosses Pracht. Ansichtskarten-Album für 500 Karten in vornehm. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

Brockhaus. Neues vollständiges zweibänd. KÖNIGS-ALPHABET. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

Pracht- u. Geschenkwerte. Grosses Pracht. Ansichtskarten-Album für 500 Karten in vornehm. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

Anhang

Das grösste Märchenbuch!!! 100 Märchen aller Länder v. Grimm, Andersen, Andersen, La Fontaine, etc. etc. Das grösste und prächtigste Märchenbuch. 100 farbige Wände mit über 1000 Zeichnungen. 2 Bände. 700 S. Effektvoll. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

Neuer gross. Pracht-Anschauungs-Unterricht. Welt in Bildern. Das reichhaltigste Unterrichts-Büchlein mit Hunderten reiz. kolor. Bildern auf steif. Tafeln. Anschauungs-Unterricht. A. B. C. Bilderbuch (c.) Prachtband. Statt 3.50 fl. 2.-

Großes unzweifelbares Pracht-A. B. C. Bilderbuch. Bedeutendste Bilderbibel mit über 100 reizenden kolorierten Bildern auf steif. Wappentafeln. Prachtband. fl. 1.-

Großes Bilder-Atlas des gesamt. Tierreichs. 200 große feine naturgetr. kolorierte Abbildg. nebst leicht verständl. Text. Großes farber. Wand-Bilderband. fl. 2.50

Das bewegliche grosse **Luise Kasper** Urmischas. Lebendiges Theater-Büchlein mit lustigen beweglich. Bildern u. kurz. feil. Text. Gebunden. Statt 1.50 fl. 1.40

Kinder- u. Jugend-Gartenlaube für Knaben u. Mädchen. 2 u. 2 u. 2 u. große farbige Wände mit neuem, abwechslungsreichem Inhalt. Mit über 100 Zeichnungen, Märchen, Spielen u. Erzählungen. Jeder Band ca. 600 S. In Prachtbanden. Statt 3.50 fl. 1.90

Das grösste Märchenbuch!!! 100 Märchen aller Länder v. Grimm, Andersen, Andersen, La Fontaine, etc. etc. Das grösste und prächtigste Märchenbuch. 100 farbige Wände mit über 1000 Zeichnungen. 2 Bände. 700 S. Effektvoll. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

1001 die Jugend. Die berühmten, phantastischen orient. Märchen. Prachtausgabe mit gross. Bildern. 1001. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

DER JÜNGSTHEIMGARTEN. Das vornehmste, inhaltreichste, umfangreichste, denkbar herrlichste Knabenbuch. 1000 abwechslungsreichen Unterhalt. Erzählungen, Spielen, Rätseln etc. f. reiferen Knaben. Mit 310 herrl. farbenprächt. Bildern u. Illustrationen. 2 Bände. 244 S. 29 x 21 cm. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.80

Das schönste Märchenbuch. 1000 Märchen aller Länder. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

Karl May. Der Karawannenzug. Ein Abenteuer. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

Neueste Zeichenschule. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

3-70 Jugendchriften. Kollektion 7 grosse, starke, vollwert. f. 3-70. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

Pracht- u. Geschenkwerte. Grosses Pracht. Ansichtskarten-Album für 500 Karten in vornehm. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

Brockhaus. Neues vollständiges zweibänd. KÖNIGS-ALPHABET. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

Pracht- u. Geschenkwerte. Grosses Pracht. Ansichtskarten-Album für 500 Karten in vornehm. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

Brockhaus. Neues vollständiges zweibänd. KÖNIGS-ALPHABET. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

Pracht- u. Geschenkwerte. Grosses Pracht. Ansichtskarten-Album für 500 Karten in vornehm. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

30 grosse starke Bände

Das grösste Märchenbuch!!! 100 Märchen aller Länder v. Grimm, Andersen, Andersen, La Fontaine, etc. etc. Das grösste und prächtigste Märchenbuch. 100 farbige Wände mit über 1000 Zeichnungen. 2 Bände. 700 S. Effektvoll. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

Neuer gross. Pracht-Anschauungs-Unterricht. Welt in Bildern. Das reichhaltigste Unterrichts-Büchlein mit Hunderten reiz. kolor. Bildern auf steif. Tafeln. Anschauungs-Unterricht. A. B. C. Bilderbuch (c.) Prachtband. Statt 3.50 fl. 2.-

Großes unzweifelbares Pracht-A. B. C. Bilderbuch. Bedeutendste Bilderbibel mit über 100 reizenden kolorierten Bildern auf steif. Wappentafeln. Prachtband. fl. 1.-

Großes Bilder-Atlas des gesamt. Tierreichs. 200 große feine naturgetr. kolorierte Abbildg. nebst leicht verständl. Text. Großes farber. Wand-Bilderband. fl. 2.50

Das bewegliche grosse **Luise Kasper** Urmischas. Lebendiges Theater-Büchlein mit lustigen beweglich. Bildern u. kurz. feil. Text. Gebunden. Statt 1.50 fl. 1.40

Kinder- u. Jugend-Gartenlaube für Knaben u. Mädchen. 2 u. 2 u. 2 u. große farbige Wände mit neuem, abwechslungsreichem Inhalt. Mit über 100 Zeichnungen, Märchen, Spielen u. Erzählungen. Jeder Band ca. 600 S. In Prachtbanden. Statt 3.50 fl. 1.90

Das grösste Märchenbuch!!! 100 Märchen aller Länder v. Grimm, Andersen, Andersen, La Fontaine, etc. etc. Das grösste und prächtigste Märchenbuch. 100 farbige Wände mit über 1000 Zeichnungen. 2 Bände. 700 S. Effektvoll. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

1001 die Jugend. Die berühmten, phantastischen orient. Märchen. Prachtausgabe mit gross. Bildern. 1001. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

DER JÜNGSTHEIMGARTEN. Das vornehmste, inhaltreichste, umfangreichste, denkbar herrlichste Knabenbuch. 1000 abwechslungsreichen Unterhalt. Erzählungen, Spielen, Rätseln etc. f. reiferen Knaben. Mit 310 herrl. farbenprächt. Bildern u. Illustrationen. 2 Bände. 244 S. 29 x 21 cm. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.80

Das schönste Märchenbuch. 1000 Märchen aller Länder. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

Karl May. Der Karawannenzug. Ein Abenteuer. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

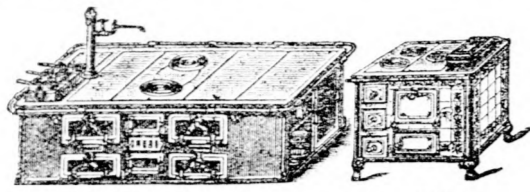
Neueste Zeichenschule. 1000. Geb. Statt 3.50 fl. 1.90

3-70 Jugendchriften. Kollektion 7 grosse, starke, vollwert. f. 3-70. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

Pracht- u. Geschenkwerte. Grosses Pracht. Ansichtskarten-Album für 500 Karten in vornehm. Prachtband. Statt 4.50 fl. 2.50

Brockhaus. Neues vollständiges zweibänd. KÖNIGS-ALPHABET. 1000. Geb. Statt 3.50 fl

Die Erste oberösterreich. Sparherdfabrik H. Koloseus, Wels.



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Lindeholzverkleidung, für jeden Kamin geeignet, Patentgasherde und unmittelbare Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurations-Herde. Kataloge kostenlos. (829) 13-52

Laubsäge



Warenhaus gold: Pelikan VII. Siebensterng. 24 Wien. Preisbuch gratis. Wien. (9/7) 10-25

Schlesische Leinwand!

70 cm. breit, 20 m. lang, Gebirgsleinwand	fl. 2.80
75 cm. breit, 20 m. lang, Bauernleinwand	fl. 3.10
75 cm. breit, 20 m. lang, Kraftleinwand	fl. 3.70
75 cm. breit, 23 m. lang, Hausleinwand	fl. 4.80
75 cm. breit, 23 m. lang, Flachleinwand	fl. 7.-
75 cm. breit, 23 m. lang, Dyfard	fl. 4.40
75 cm. breit, 23 m. lang, Zeitzeug	fl. 4.80
145 cm. breit, 10 m. lang, Bettlinder	fl. 4.20

Tischtücher, Servietten, Inlett, Bettgradl, Handtücher und Sacktücher. Verandt per Nachnahme. (456) 31-50

Johann Stephan, Freudenthal, Oesterr.-Schlesien.

HAMBURG—NEWYORK. HAMBURG—HALIFAX (CANADA).

Abfahrten zweimal wöchentlich. Die Abfahrten nach Halifax werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Winter-Fahrplan der Express- und Postdampfer:

- | | |
|------------------------------|-----------------------------|
| 18. December PENNSYLVANIA. | 22. Januar BLÜCHER. |
| 25. December PATRICIA. | 29. Januar PENNSYLVANIA. |
| 1. Januar PRETORIA. | 5. Februar PATRICIA. |
| 4. Januar DEUTSCHLAND. | 12. Februar MOLTKE. |
| 8. Januar GRAF WALDERSEE. | 19. Februar PRETORIA. |
| 15. Januar AUGUSTE VICTORIA. | 26. Februar GRAF WALDERSEE. |
| 15. Januar BELGRAVIA. | 4. März BLÜCHER. |

Wegen Ueberfahrt-Preise, Reiseroute oder sonstiger Informationen wende man sich an unser behördlich concessionirtes Bureau, woselbst auf alle Fragen in jeder Sprache Antwort ertheilt wird.

FALK & Comp., HAMBURG, Brandsende 23 a.

Das schönste Weihnachts- und Neujahrs-Geschenk ist der

HAUPTTREFFER

VON **10.000 KRONEN** den Sie bei Ankauf eines

ADVOCATURS-CANDIDATEN

LOSES gewinnen können.

1273 TREFFER 20.000 K. WERTH gelangen zur Verlosung. (1159) 1-4

Lose überall zu haben.

Lotterie-Bureau, VIII., Nagyfuvarosutca 26.
Ziehung 31. December 1903.

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstbesetzung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung.

81. Auflage. Mit 27 Abbildungen. Preis 2 fl.

Lesen es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sichern Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt Nr. 21, sowie durch jede Buchhandlung.

(449) 21-36

Sorgenfreies

Familienglück garantiert das illustrierte Buch über zu viel Kinderlegen. Mit mehreren Tausend Dankschreiben, discret gegen 90 h. in ung. Briefmarken oder Postanweisung von Frau Anna Kaupa in Berlin SW 252, Lindenstrasse 50.

(1048) 15-50

Unsere billigen Preise

Dauerhafte Damen-Lederschuhe für täglichen Gebrauch pr. Paar fl. 2.50	Sehr starke Damen-Schnürschuhe pr. Paar fl. 2.80	Vorzügliche Damen-Knopfschuhe pr. Paar fl. 3.—
Dauerhafte Damen-Lederschuhe warm gefüttert pr. Paar fl. 2.75	Damen-Schnürschuhe aus Boxleder dauerhaft und elegant pr. Paar fl. 3.75	Bequeme Filz-Knopfschuhe mit Lederbesatz Strassenschuh pr. Paar fl. 2.—
Damen-Filz-Halbschuhe mit Absatz pr. Paar fl. 1.—	Damen-Zugschuhe Tuch u. russ. Lack Wolltricotfutter feinstens ausgeführt pr. Paar fl. 3.90	Damen-Leder-Salonschuhe pr. Paar fl. 1.50

Verkaufsstelle

in

Hermannstadt

Heltauergasse

20.

erregen Aufsehen!

Dauerhafte Herren-Lederschuhe mit Besatz pr. Paar fl. 2.80	Vorzügliche Herren-Schnürschuhe pr. Paar fl. 3.—	Starke glatte Herren-Zugschuhe pr. Paar fl. 2.80
Elegante Herren-Schnürschuhe aus Boxleder per Paar fl. 4.25	Verlässlich gute warm gefüttert Tuch u. russ. Lack Zugschuhe Doppelseitig per Paar fl. 4.75	Färbige Mikado für Kinder, Damen und Herren pr. Paar von 50 kr. bis fl. 1.—
Elegante Lack-, Salon- u. Tanzschuhe pr. Paar fl. 2.—	Leder-, Schnür- und Knopfschuhe für Kinder warm gefüttert pr. Paar von fl. 1.10 an	Vorzügliche Mädchen-Schnürschuhe warm gefüttert pr. Paar von fl. 1.90 an

„Turul“, Schuhfabriks-Actien-Gesellschaft.

➔ Grösste Schuhfabrik der Monarchie. ➔

(901) 7-9

Erhalten (1914), Tage nach dem...
Pränumer...
in...
Ganzjährig...
Halbjährig...
Vierteljährig...
Monatlich...
Mit Beilage...
Haus monat...
Einzelne...
Mit Post...
im...
Halbjährig...
Vierteljährig...
im...
Halbjährig...
Vierteljährig...
für die Redaction...
Friedrich...
Manuskripte...
gehört...
Nicht-Abonn...
Nr. 28...
Am 12...
von Protesten...
der Geschäft...
von Seiten...
später als ge...
die während...
stellung des...
diese Bestim...
eine sehr eilig...
er als nicht...
Wahlprüfungen...
Ist es doch no...
Periode die...
mittelbar vor...
wie es nicht...
wiederholt vor...
Ungültigkeit...
erfolgt, ist jed...
ein unwürdiger...
Da auch...
protesten eing...
mithin wieder...
gestellt werden...
sich auch diesma...
wie in der vori...
zu unteruchen...
Maßnahmen zu...
Abhilfe geschaff...
bestritten werden...
Nach Art...
Legitimation...
Wahlgesetz für...
„Ueber die Gil...
Vorbehalt de...
des Wahlbezirk...
überweist nun...
theilungen eine...
die durch das...
die Wahlverband...
zehntägigen Fri...
2. von der Abt...
für zweifelhaft...
theilung einen...
speziell zu bezeich...
an eine besonde...
denen keiner die...
Frift, laut §. 7

Lucie schrie...
hob sie den Sch...
bleiche Büge kam...
Lange ruht...
bekundete eher...
„Es wäre...
gelernt,“ flüster...
Was soll ich nun...
Du könntest mir...
ich, welche Aufze...
mich gehäht und...
Diese Stunde no...
Ein jahes...
Thür des Neben...
geschlossen...
Sie erbebt...
übermunden. Si...
kehrte sie in das...
Sie kannte...
dass sie dazu gela...
Nur Sekunden, u...
sand ein Päckchen...
lautete. Ohne...
sie erschrocken em...
Fensterflügel zu...